90000 Abonnenten Nr. 152. 20. Jahrgang. Dortmund, Mittwoch, den 5. Juni 1907. Abonnenten **90000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee, für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 761. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) „ 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (M. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 208. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Urtebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (K. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 14 Seiten

Die Angelegenheit Moltke-Harden.

Berlin, 4. Juni.

Man schreibt uns:

In den Hallen des Moabiter Justizpalastes bereitet sich ein Prozeß vor, der, wenn es wirklich zur Verhandlung kommen sollte, sich zu einem Hofskandal ersten Ranges auswachsen dürfte. Da Maximilian Harden, der auch von Pöplau als Zeuge geladen war, an einer Rippenfellentzündung erkrankt ist, so hat der Prozeß noch weite Wege. Daß wegen Gefährdung der öffentlichen Sittlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden wird, unterliegt kaum einem Zweifel. Und doch ist die Affäre Moltke nur ein ziemlich nebensächliches Beiwerk im Rahmen der großen Skandalaffäre.

Von gut unterrichteter Seite wird mir mitgeteilt, daß Graf Kuno v. Moltke gar keine Ursache hat, die Verhandlung zu fürchten, da irgend ein Beweis, daß er in sexueller Beziehung sich in anormalen Bahnen bewegt, absolut nicht geführt werden kann. Daher erklärt es sich wohl auch, daß, obwohl Harden eine Reihe anderer Personen der Liebenberger Tafelrunde gewisser Neigungen beschuldigte und in ziemlich nebensächlicher Weise auch den Namen des Grafen Kuno v. Moltke nannte, lediglich dieser dem Redakteur der „Zukunft" eine Herausforderung zum Zweikampf zugehen ließ, und da sie nicht angenommen wurde, Strafantrag wegen Beleidigung stellte. Graf Moltke hat sich dabei augenscheinlich den General-Intendanten der Königl. Schauspiele, Kammerherrn Georg von Hülsen, Exzellenz, zum Vorbild genommen.

Gegen diesen hat bekanntlich der frühere Kgl. Hofopernsänger Willy Frank ähnliche Anschuldigungen wie Harden gegen den Kommandanten von Berlin erhoben. Exzellenz v. Hülsen hat sofort gegen Frank den Strafantrag gestellt. Da bestimmten Vernehmungen nach der ungemein sicher auftretende Frank nicht den mindesten Beweis für seine Anschuldigungen erbringen kann, so hat der Verteidiger des Frank, Rechtsanwalt Bahn, den Antrag gestellt, den Geisteszustand seines Klienten untersuchen zu lassen. Erklären die Aerzte, daß der Paragr. 51 des Strafgesetzbuch auf Frank keine Anwendung finde, so dürfte ihm eine hohe Strafe sicher sein. Anders verhält es sich aber bezüglich der Liebenberger Tafelrunde. Zunächst mußte ein Eskadronchef eines Potsdamer Reiterregiments, (Graf Lynard) ein persönlicher Freund des Kronprinzen, Schwager des Großherzogs von Hessen, den Dienst quittieren, da sein Bursche sich bei seinem Wachtmeister beklagte, daß der Rittmeister — „zu gut" zu ihm sei.

Inzwischen wurde Prinz Friedrich Heinrich, ein Sohn des verstorbenen Regenten von Braunschweig, Prinzen Albrecht, seiner großen Frömmigkeit wegen zum Ritter des Johanniterordens ernannt. Der interimistische Vorsteher des Johanniterordens, Graf Wartensleben, veranlaßte jedoch, daß die Ernennung des Prinzen rückgängig gemacht wurde, da letzterer wohl keusch und züchtig sei, aber andererseits doch gewisse Neigungen habe, die ihn einmal infolge einer im Berliner Tiergarten gemachten Bekanntschaft in eine höchst peinliche Erpressungssache verwickelten. Ein ähnliches Mißgeschick ist dem Grafen Willy v. Hohenaus passiert. Er ist bekanntlich der Stiefbruder des verstorbenen Prinzen Albrecht und war ebenfalls bei Hofe eine sehr beliebte Persönlichkeit. Er entstammt einer illegitimen Ehe des Prinzen Albrecht Vater. Aber selbst „Phili", Fürst Philipp Eulenburg, der unverantwortliche Ratgeber des Kaisers, der auf Liebenberg residiert, wird als ein Herr bezeichnet, der eine mehr als freundschaftliche Zuneigung zu dem jungen, äußerst netten Botschaftsattachee Lecomte haben soll. Monsieur Lecomte, der der Skandalaffäre wegen von seiner Regierung abberufen ist, gehörte zur hiesigen französischen Botschaft. Er hat den Botschafter der französischen Republik am deutschen Kaiserhofe eine Zeit lang vertreten.

Lecomte nannte den Minnesänger von Liebenberg und Verfasser des „Sanges an Aegir" „Harfner", während der Kosename des Monsieur Lecomte „Mein Süßer" ist. Als der Kaiser vor einiger Zeit Jagdgast des Fürsten Philipp Eulenburg in Liebenberg war, nahm mit Genehmigung des Monarchen auch der nette Botschafts-Attachee an der Jagd teil. Den Ausgangspunkt der peinlichen Affäre bildete die Burschen-Affäre des Potsdamer Rittmeisters. Dies interessante Vorkommnis hat eigentlich den Stein ins Rollen gebracht und seine Zirkel bis nach Liebenberg gezogen.

Maximilian Harden hat schließlich in seiner „Zukunft" über diese Vorgänge Andeutungen gemacht. Ein Sohn des Kaisers erhielt davon Kenntnis. Er machte davon sogleich Mitteilung. Die Folge war, daß all' die genannten Herren, die bei Hofe eine große Rolle spielten, ja gewissermaßen zur sogenannten Hofkamarilla gehörten, in Ungnade fielen und, soweit sie in Amt und Würden waren, den Abschied nehmen mußten. Graf von Moltke will jedoch den Beweis führen, daß ihm Unrecht geschehen und an der gegen ihn erhobenen Anschuldigung kein wahres Wort ist.

* * *

Die Ausführungen des „Berl. Tagebl." lauten:

Schon seit ungefähr vierzehn Tagen war es bekannt, daß zu den in Ungnade gefallenen Mitgliedern der **Eulenburgschen Tafelrunde** auch der Generalleutnant Graf Wilhelm von Hohenau, Flügeladjutant des Kaisers, gehörte. Da der Name des Generalleutnants jetzt von anderer Seite in Verbindung mit dieser Affäre genannt wird, so wollen wir mitteilen, daß Graf Hohenau bereits am 3. Mai aufgehört hat, beim Kaiser Dienst zu tun, und daß er sofort durch den Obersten Freiherrn v. Marschall ersetzt wurde. Am Tage vorher hatte der Kronprinz dem Kaiser die Nummer der „Zukunft" übergeben, die er selber von ehemaligen Regimentskameraden erhalten hatte.

Die Serie der Entlassungen hatte übrigens schon vor einiger Zeit mit der schlichten Verabschiedung eines Grafen L., der einem als besonders vornehm geltenden Regimente angehörte, begonnen. Man nimmt an, daß **auch in den hohen Kommandostellen** ein Wechsel bevorsteht, da gewisse Persönlichkeiten beschuldigt werden, das Offizierkorps einzelner Regimenter nicht genügend beaufsichtigt zu haben. Die Staatsanwaltschaft scheint im übrigen entschlossen, dem Antrag des Grafen Kuno Moltke und des Fürsten Eulenburg auf Einleitung eines Verfahrens gegen Maximilian Harden nicht stattzugeben, da ein derartiger Prozeß besser vermieden bliebe. Die Mitglieder der Tafelrunde wären damit auf den Weg der Privatklage verwiesen.

* * *

Der „Berliner Lokalanzeiger", der bekanntlich am Hofe das einzige Blatt ist, welches von Kaiser Wilhelm ungekürzt gelesen wird, schreibt:

Seit einiger Zeit gefällt sich ein Teil der Presse darin, in mehr oder minder versteckter Weise von einer **Kamarilla** zu reden, deren Beseitigung Anfang Mai geglückt sein soll. Es hieße den Charakter und die Selbständigkeit des Urteils unseres Kaisers vollständig verkennen, wenn man seinen Hof für einen geeigneten Boden für politische Intrigen halten wollte.

Unser Kaiser besitzt bekanntermaßen einen großen Kreis von Vertrauten, deren Ansicht über Tagesfragen aller Art er, wie es sein gutes Recht ist, neben der Ansicht der verantwortlichen Minister von Zeit zu Zeit zu hören pflegt; aber darauf auf eine unverantwortliche Nebenregierung schließen können nur solche Leute, die von der Persönlichkeit und dem starken Willen des Monarchen keine Ahnung haben. Wir werden infolgedessen von diesen Quertreibereien, deren Zweck zu durchsichtig ist, nach wie vor keine Notiz nehmen.

Die englischen Journalisten auf der Rundreise.

Frankfurt a. M., 4. Juni.

Die englischen Journalisten sind heute früh 7¼ Uhr mittels Sonderzuges, von München kommend, in Frankfurt a. M. eingetroffen. Auf dem Hauptbahnhof waren zur Begrüßung anwesend der englische Generalkonsul Oppenheimer mit den Herren des Konsulats sowie die Mitglieder des Empfangsausschusses des Lokalkomitees. Beim Verlassen des Bahnhofs spielte die Kapelle des 81. Regiments die englische Nationalhymne. Die englischen Gäste fuhren dann in Automobilen, die mit englischen und deutschen Farben geschmückt waren, zu ihren Hotels.

Im Laufe des Vormittags unternahmen die englischen Herren unter Führung des Ortsausschusses eine Rundfahrt durch die Stadt und sodann einen Spaziergang durch die Altstadt, wobei die sehenswürdigsten Baulichkeiten, darunter der Dom, besichtigt wurden.

Um 12 Uhr fand im Kaisersaale des Rathauses ein zu Ehren der Journalisten veranstaltetes Frühstück statt. Oberbürgermeister Dr. Adickes hielt eine herzliche Begrüßungsansprache, in der er seiner Freude darüber Ausdruck gab, die englischen Journalisten nach so großen Strapazen so wohl vor sich zu sehen. Redner nahm Bezug auf die althistorische Bedeutung Frankfurts, das zwar die alte politische Bedeutung verloren habe, aber in der Regelung kommunaler und sozialer Fragen stets an der Spitze zu stehen bestrebt sei. In Bezug auf den Besuch der englischen Bürgermeister hat Redner die englischen Gäste, den auch in liberalen Kreisen verbreiteten Vorurteilen entgegenzutreten, daß man hier in Deutschland in einer Art von Tyrannei schmachte. Man erfreue sich großer geistiger Freiheit und habe in sozialer Beziehung große Fortschritte gemacht. Die besondere Aufgabe, die der englischen Journalisten in England noch harre, sei es auch, bekannt zu machen, daß die Deutschen mit den Engländern in Frieden leben und mit diesen gemeinsam an der Spitze der europäischen Zivilisation stehen wollen. Er hoffe, daß der Besuch der Engländer in Deutschland zu diesem Ziele beitragen möge.

Enthüllung des Kaiserin Elisabeth-Denkmals in Wien.

Wien, 4. Juni. Heute wurde unter Beteiligung der ganzen Bevölkerung und im Beisein des Kaisers Franz Josef das Denkmal der Kaiserin Elisabeth im Volksgarten enthüllt. Es waren dazu aus Bayern die Schwestern der Kaiserin, die Königin von Neapel und die Gräfin Trani sowie deren Tochter, die Prinzessin Gisela, mit ihrem Gatten und ihren Söhnen erschienen, ferner als Vertreter des Prinzregenten Prinz Franz von Bayern. Sämtliche in Wien anwesenden österreichischen Erzherzöge und Erzherzoginnen waren ebenfalls samt ihren Kindern anwesend und umringten den Kaiser.

Bei der Enthüllungsfeier als letzte in der Reihe bemerkte man auch die einstige Kronprinzessin Stefanie, die Gräfin Lonyay. Ebenso wohnten alle Minister — die Ungarn in Gala —, das diplomatische Korps, die Palastdamen und alle, welche einst im Dienste der Kaiserin gestanden hatten, der Feier bei, auch Abordnungen aus Bayern waren mit Kränzen aus Alpenblumen erschienen, die sie am Denkmal niederlegten. Das große Publikum mußte außerhalb der Umzäunung des Burgplatzes bleiben, innerhalb derselben hatten aber viele tausend Schüler aus Knabenhorten und auch Hunderte von Schülerinnen mit ihren Lehrerinnen Aufstellung genommen, und die riesigen Tribünen hielt ein elegantes, vieltausendköpfiges Publikum besetzt.

Vom Publikum stürmisch begrüßt, schritt der Kaiser zum Festplatz, in dessen Mitte das auf vielen Marmorstufen stehende Monument der Kaiserin sich von dunklen Taxuswänden schneeweiß abhebt. Ein Bassin-Springbrunen bildet mit Kugellorrbeerbäumen, Mormorsäulen und flachen Blumenbeeten eine den griechischen Stil nachahmende Umgebung des Denkmals, die eine Gruppe kleiner, in griechische Gewänder gekleideter Mädchen belebte, welche die Basis des Monuments mit Rosen bestreuten. Der Kaiser sprach nach der Enthüllung mit den Schöpfern des Denkmals und der architektonischen Anlage, dem Bildhauer Bitterlich und dem Oberbaurat Ohmann und dankte allen, die an dem Denkmal mitgewirkt hatten, namentlich dem Kommerzialrat Meyer und der Fürstin Metternich, führte die Königin von Neapel zu ihrem Wagen und ging dann zu Fuß bis zum Burgtor, um sich der Schuljugend, die ihn stürmisch begrüßte, zu zeigen. Es hatte den Anschein, als müsse der Kaiser stark mit der Rührung kämpfen, die er über diese Huldigung für die verstorbene Kaiserin empfand.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers"

Der große Brand.

Die Affäre Harden-Moltke-Eulenburg-Hohenau u. s. w.

Berlin, 5. Juni. Als ein glimmender Funken begann die Moltke-Hardenaffäre und schon brannte das Haus lichterloh. Explosion folgte auf Explosion. In allen Ecken springen Balken und Wände und vor aller Augen offenbar wird das Innerste und Geheimste eines bisher verschwiegenen Intrigengebäudes.

Die neuste Sensation,

so schreibt die „Berl. Morgenpost", bietet ein in enger Fühlung mit Hofkreisen stehendes Blatt, das zur Leiblektüre des Kaisers gehört und das bisher in der ganzen Angelegenheit Schweigen beobachtete. Es brachte gestern abend einige wenige Zeilen, die eine deutliche Spitze gegen den Reichskanzler enthalten. Fürst Bülow hatte am 14. November 1906 im Reichstage gesagt: „Kamarilla ist kein deutsches Wort, Kamarilla bedeutet eine häßliche, fremde Giftpflanze und man hat nie versucht, sie in Deutschland einzupflanzen ohne großen Schaden für das Volk .... Ich sage also: Man hat nie versucht, diese häßliche Giftpflanze bei uns einzupflanzen, ohne großen Schaden für die Autorität und großen Schaden für das Volk." Der Reichskanzler ließ diesen Wortlaut vorige Woche nochmals ausdrücklich in der „Nordd. Allg. Ztg." abdrucken, weil einige Blätter geschrieben hatten, Bülow habe von einer, niemals nach Deutschland verpflanzten Kamarilla geredet. Bülow wollte eben gerade dartun, daß eine Kamarilla am deutschen Hofe sehr wohl bestand zum Schaden für Fürst und Volk. Gegen diese zwischen den Zeilen deutlich ausgesprochene Ansicht des Kanzlers wendete sich nun gestern das bei Hofe und vom Kaiser gelesene Blatt.

Der Kaiser, meint es, besitzt bekanntermaßen einen großen Kreis von Vertrauten, deren Ansicht über Tagesfragen aller Art, er, wie es sein gutes Recht ist, neben der Ansicht der verantwortlichen Minister von Zeit zu Zeit zu hören pflegt. Aber daraus auf eine unverantwortliche Nebenregierung schließen, können nur solche die von der Persönlichkeit und dem starken Willen des Monarchen keine Ahnung haben.

Was liegt da vor, wer hat diese Gegenmine losgelassen?

Man wird nicht fehl gehen, wenn man in dem heimlichen Schützen denselben Mann vermutet, der am Sonnabend, wie bekannt, den Hofberichterstatter falsch informierte, sodaß dieser statt des Ehepaares Fürst Fürstenberg das Fürstenpaar Fürst Eulenburg als die Gäste des Kaisers bezeichnete. Was will nun der versteckte Jäger damit? Antwort: Nicht mehr und nicht weniger als den Fürsten Philipp Eulenburg beim Kaiser als einen Märtyrer in Erinnerung zu bringen und gegen den Reichskanzler auszuspielen. Man muß sagen, daß der Angriff gegen Bülow geschickt unternommen ist. Seine Wirkung bleibt abzuwarten.

Und das Unglück schreitet schnell.

Unterdessen fallen weitere Mitglieder der Eulenburgschen Tafelrunde den Hardenschen Enthüllungen zum Opfer. Der in Liebenberg weilende Fürst Eulenburg selbst hat, wie es heißt, seine Entlassung aus dem diplomatischen Dienst erbeten. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß auch er, wie Graf Moltke, bereits die nötigen Schritte unternommen habe, um durch behördliche und besonders gerichtliche Feststellungen selbst öffentlich darzutun, daß die Beschuldigung, er leide an krankhaften Neigungen, durchaus unberechtigt sei. Nun ist aber bereits im Falle des Grafen Moltke die Erhebung der öffentlichen Klage von der Staatsanwaltschaft abgelehnt worden, weil sie nicht im öffentlichen Interesse liegt. (§ 416 der Strafprozeßordnung.) Die Beschwerde bei der Oberstaatsanwaltschaft wird wohl kaum durchdringen. Bleibt also nur die Privatklage. Eine Frage scheint übrigens noch zu erörtern, ob nicht die Beleidigung nach dem Preßgesetz verjährt ist. Die betreffenden Artikel in der „Zukunft" erschienen am 17. und 24. November 1906. Am 17. bezw. 24. Mai war also die sechsmonatliche Verjährungsfrist abgelaufen. Die Anklagefrist des Beleidigten läuft drei Monate vom Beginn der Kenntnis der Beleidigung ab. Sollte diese Frist nicht schon längst abgelaufen sein?

Doch nennen wir weitere der Affäre: Ein Graf L., der einem als sehr vornehm angesehenen Regiment angehörte, ist mit schlichtem Abschied entlassen worden. Ferner soll Generalleutnant Graf Wilhelm Hohenau, der Flügeladjutant des Kaisers, schon am 23. Mai aufgehört haben, beim Kaiser Dienst zu tun. Also in Ungnade. Er wurde sofort durch den Obersten Frhrn. v. Marschall ersetzt und am Tage vor seiner plötzlichen Entlassung soll der Kronprinz dem Kaiser die Nummern der „Zukunft" überreicht haben, die ihm von ehemaligen Regimentskameraden zugestellt wurden. Unsere Leser wird es nun sicherlich interessieren, die

Artikel der „Zukunft"

von dem der lange Zopf von Geschehnissen seinen Anfang nahm, ihrem entscheidenden Inhalt nach kennen zu lernen. Harden schrieb am 17. November 1906 u. a. von Eulenburg:

„Er hat für alle seine Freunde gesorgt. Ein Moltke ist Generalstabschef, ein anderer, der ihm noch näher steht, Kommandant von Berlin, Herr v. Tschirschky Staatssekretär im Auswärtigen Amt und für Herr v. Varnbühler hofft man auch noch ein warmes Eckchen zu finden. Lauter gute Menschen, musikalisch, poetisch, spiritistisch, so fromm, daß sie vom Gebet mehr Heilswirkung erhoffen, als von dem weisesten Arzt und in ihrem Verkehr, mündlichen und brieflichen, von rührender Freundlichkeit. Das alles wäre ihre Privatangelegenheit, wenn sie nicht zur engsten Tafelrunde des Kaisers gehörten und (ich habe lange noch nicht alle Affiliierte aufgezählt) von sichtbarem oder unsichtbarem Stande aus Fädchen spönnen, die dem Deutschen Reiche die Atmung erschweren."

Am 24. November aber bekamen die Leser der „Zukunft" eine sehr harte Nuß zu knacken; es hieß da:

„November 1906. Der Harfner: „Hast Du's gelesen: Der Süße: „Schon Freitag." Der Harfner: „Meinst Du, daß noch mehr kommt?" Der Süße: „Wir müssen mit der Möglichkeit rechnen, er scheint orientiert und wenn er Briefe kennt, in denen vom Liebchen die Rede ist ...." Der Harfner: „Undenkbar, aber sie lassen sie überall abdrucken, sie wollen uns mit Gewalt an den Hals." Der Süße: „Eine Hexenzunft, vorbei, vorbei!" Der Harfner: „Wenn nur „Er" nichts davon erfährt."

Diese geheimnisvollen Worte müssen für die Eingeweihten ein furchtbarer Schlag gewesen sein. Hier werden dem Fürsten Eulenburg und seinem Freundeskreise Neigungen vorgehalten, die auf mystischem, spiritistischem und noch auf anderem schwer zu bezeichnendem Gebiete liegen sollen. Hier beginnt die feuerfeste Dunkelkammer, durch die bisher Minen und Bomben noch nicht eingedrungen sind. Jede Stunde kann auch dieses letzte Rätsel lösen.

Vom Eisenbahnzug zermalmt.

Saargemünd, 4. Juni. Bei Saarbrücken wurde heute der Italiener Faushina von einem Personenzuge zermalmt. Der 50 Jahre alte Rottenführer Birkenhauer, der zur Rettung herbeigeeilt war, wurde gleichfalls getötet.

Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Präsidenten Fallieres?

Paris, 4. Juni. Der „Temps" meldet aus Berlin, es gehe ein Gerücht, daß Kaiser Wilhelm im Frühjahr 1908 eine Mittelmeerreise plane und wahrscheinlich zur Einweihung des ozeanographischen Instituts nach Monaco kommen werde. Dort würde Kaiser Wilhelm vielleicht mit dem Präsidenten der französischen Republik zusammentreffen. Zu dieser Begegnung sollen auch deutsche und französische Kriegsschiffe in Monaco eintreffen.

Protest der Wäscherei-Anstalten.

Leipzig, 4. Juni. Der hier tagende Zentralverband der Wäscherei- und Plättereibesitzer Deutschlands protestiert gegen die Ablehnung des preußischen Handelsministers, das Wäscherei- und Plättereigewerbe als Handwerk zu betrachten und erklärte in einer Resolution an die Reichsregierung, die Wäschereibetriebe der Frauen- und Mädchenheime schädigten in außerordentlicher Weise die Wäschereibesitzer.

Der „Reichsbote" gegen die „Nordd. Allgemeine Zeitung".

Der „Reichsbote", dessen höfische Beziehungen bekannt sind, spricht sich jetzt sehr tadelnd über die Veröffentlichung der Erklärung Fürst Bülows zum 14. November 1906 aus. Er schreibt: „Den Uebertreibereien der sogenannten Eulenburgschen Tafelrunde hat die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" jetzt einen bestimmten Hintergrund gegeben durch den Hinweis auf die Ausführungen zum Theme „Kamarilla", die Fürst Bülow am 14. November im Reichstage machte. Es wird dadurch in weiteren Kreisen der Eindruck erweckt, als habe eine gewisse Kliaue aus rein persönlichen Motiven den Reichskanzler zu beseitigen versucht und man muß das Entstehen dieser Auffassung bedauern. Wir wissen nicht viel von den Vorgängen in den höheren Regionen und haben uns nie hineingemischt, weil wir eine selbständige Politik treiben, es auch nicht als die Aufgabe der staaterhaltenden Parteien ansehen, im Kampfe der Persönlichkeiten Partei zu ergreifen. Umso mehr sind wir berechtigt, zu betonen, daß die Unzufriedenheit, die sich im vergangenen Jahre in militärischen und anderen Kreisen mit der Leitung unserer Politik kundgab, der Berechtigung nicht entbehrte."

Frau von Germar contra Jesko von Puttkamer.

Berlin, 5. Juni. Frau von Germar will nunmehr die Gelegenheit ergreifen, vor dem ordentlichen Gericht klarzustellen, daß die gegen sie in dem Disziplinarverfahren gegen Jesko von Puttkamer erhobenen Beschuldigungen falsch sind. Diese Gelegenheit gibt ihr der letzthin in einem hiesigen Blatt erschienenen Artikel, in welchem u. a. behauptet wird, daß Frau von Germar nicht weniger als 5 mal, einmal sogar mit 2 Monaten Gefängnis verbestraft sei und in welchem ihr ferner der Vorwurf des Falscheides gemacht wird. Frau von Germar erklärt demgegenüber, daß sie das Blatt und Herrn von Puttkamer, der ihm das Material zu jenem Artikel geliefert habe, wegen Beleidigung verklagen werde. Macht sie ihre Absicht wahr, so wird es einen eminent interessanten Prozeß geben. Frau v. Germar erzählt, daß sie in den letzten Tagen im „Weißen Hirsch" bei Dresden geweilt habe. Dort sei plötzlich Jesko von Puttkamer aufgetaucht, habe sich an einen Tisch ihr gegenüber gesetzt und sie scharf fixiert. Sie habe darauf das Lokal sofort verlassen und sei nach Berlin abgereist. Wie sagte doch Heinrich Heine in einem wehmütigen Gedichte: „Sie kennen einander viel zu gut und suchen sich nun zu meiden."

Einzug des neuen Regenten in Braunschweig.

Heute Mittag hält Herzog Johann Albrecht, der neue Regent von Braunschweig, seinen Einzug in die alte Residenz Heinrichs des Löwen. Umfassende Vorbereitungen sind getroffen worden, um dem herzoglichen Paare in seiner neuen Heimat einen würdigen Empfang zu bereiten.

Braunschweig, 5. Juni. Die Vorbereitungen zum Einzug des sympathischen Regenten und seiner hohen Gemahlin werden mit Würde, jedoch ohne Ueberschwang getroffen. Der Regentschaftsrat unter Führung des Staatsministers Dr. von Otto wird das herzogliche Paar in Helmstedt an der Landesgrenze begrüßen.

Die englischen Journalisten in Deutschland.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Im weiteren Verlaufe des Frühstücks hielt Mister Byles eine Ansprache, in der er auf die natürliche Gemeinschaft zwischen den Engländern und den Deutschen hinwies, die auch in den kommunalen Erfolgen der deutschen Einwohner seiner (des Redners) Vaterstadt Bradford und ihrer Anteilnahme an dem öffentlichen Leben dieser Stadt zum Ausdruck komme. Redner feierte Frankfurt als die Geburtsstadt Goethes, als eine intellectuelle Hauptstadt Deutschlands und schloß mit dem Hinweis darauf, daß von den größten Schriftstellern die Notwendigkeit der Sympathie zwischen den Menschen aller Klassen gelehrt werde. Mister Hadfield (Daily Expreß) brachte einen Trinkspruch auf die Stadt Frankfurt und ihren Bürgermeister aus. Redner wies auf die

außerordentliche Gastlichkeit und Freundschaft hin, mit der die englischen Journalisten in Frankfurt empfangen worden seien, die nicht nur den britischen Journalisten eine freudige Ueberraschung gewesen sei, sondern sicherlich noch in erhöhtem Maße den Landsleuten in England. Die englischen Journalisten seien überzeugt, daß der deutsche Reichskanzler im Sinne des deutschen Volkes gesprochen habe, als er zu ihm, dem Redner, in Berlin sagte: Ich habe den Wunsch, Sie davon zu verständigen, daß vom Kaiser herab bis zum Mann auf der Straße das deutsche Volk die allerfreundlichsten Gefühle gegen England hegt." Redner dankte der Stadt Frankfurt für die Herzlichkeit des Willkommens, den er und seine Landsleute nie vergessen würden.

Frankfurt a.M., 4. Juni. Im „Palmengarten" fand heute zu Ehren der englischen Journalisten ein Festessen statt, dem der britische Generalkonsul, Vertreter der stattlichen und städtischen Behörden und zahlreiche Mitglieder der Frankfurter Gesellschaft beiwohnten. Oberbürgermeister Adickes wies in seiner Ansprache auf die Macht der Presse hin. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Presse, wie ein sorgsamer Arzt unserer nervösen Zeit nur mit heilsamen Mitteln dienen werde, nicht die Saat von Neid und Haß säen werde. In dem Wunsche, daß dieser Wunsch auch die erwarteten Früchte tragen möge, schloß der Redner mit einem Hoch auf die beiden Monarchen. — Der Direktor der „Frankf. Ztg.", Curti, führte aus: Man bauscht kleine Nationalverschiedenheiten viel zu sehr auf. In Wissenschaft und Kunst seien die Völker längst eine Familie. Nicht eine Ueberspannung des nationalen Gewandes, sondern die Schaffung einer großen friedfertigen öffentlichen Meinung sei das erstrebenswerte Ziel der englischen und deutschen Presse. Er toastete auf die englischen Kollegen. — Handelskammerpräsident Andre begrüßte die Gäste namens des Handels und der Industrie Frankfurts. Er wünschte, daß das heutige Freundschaftszeugnis von guter Vorbedeutung für die Zukunft sein möge. — Mister Philipps von der „Yorkshire Post" dankte für die Worte des Redners. Die Reise habe gezeigt, daß sie in Deutschland keine Feinde haben, daß die Engländer den Deutschen Freunde seien. — Der Vizepräsident des deutschen Freundschaftskomitees hoffte, daß die Kultur der deutsch-englischen Verbrüderung weiter gedeihen und wachsen werde und forderte die Gäste als Träger der öffentlichen Meinung auf, die Erfahrungen, die sie auf ihrer Reise heralten, so weit als möglich zu verbreiten. Er trank auf die Verwirklichung der bisherigen Erfahrungen.

Vierfache Mordtat.

Twer, 4. Juni. Bewaffnete Verbrecher töteten heute am hellen Tage auf der Straße einen Bezirksaufseher, zwei Schutzleute und eine Zivilperson. Von den Mördern wurde einer verhaftet.

Kinder als Bombenzünder.

Zürich, 4. Juni. Heute nachmittag explodierte auf dem freien Platze an der Ecke der Garten- und Zweigstraße in Zürich 3 (Industrieviertel) mit starkem Knall eine Bombe. Kinder hatten beim Spielen eine Schnur aus einem früheren Schachte der Kanalisation herausragen sehen und daran gezerrt. Darauf war die Explosion erfolgt. Zwei sechsjährige Mädchen wurden schwer, ein sechsjähriger Knabe leicht verletzt. Der Urheber ist noch nicht ermittelt.

Der Streik der Bäcker Berlins verschärft sich

von Tag zu Tag. Gestern abend fanden nicht weniger als 28 Versammlungen statt, die sich mit dem Bäckerstreik befaßten. Die Referenten behandelten alle das Thema: „Der Bäckerstreik und die Frauen". In allen Versammlungen wurde eine Resolution angenommen, die auf die Ursachen des Bäckerstreiks hinweist und betont, daß bei Gewährung der Gehilfenforderungen die Produkti onskosten sich nur um einhalb Prozent gegen früher erhöhen würden. Eine solche Mehrbelastung aber könne von den Meistern mit Leichtigkeit getragen werden.

Mottl und Mahler.

Die Frage, ob Mottl München verläßt, um nach Wien an die Hofoper zu gehen oder ob Direktor Mahler von seinem Posten tatsächlich zurücktritt, um Felix Mottl den Direktionsstuhl einzuräumen, ist bis zur Stunde noch nicht geklärt.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Dinge erhalten wir folgende Spezialdrahtberichte:

Wien, 4. Juni. Generalmusikdirektor Mottl ist heute aus Wien nach München zurückgekehrt und hatte vormittags eine lange Konferenz mit dem Generalintendanten von Speidel. Mottl hatte später eine Unterredung mit dem Münchener Korrespondenten der „Neuen Freien Presse". Hierbei sagte er: Die Entscheidung über mein Scheiden von der Münchener Hofoper ist noch nicht gefallen. Ich habe vor Kurzem mein motiviertes Entlassungsgesuch beim Prinzregenten eingereicht. Es ist selbstverständlich, daß mich die unangenehmen Erfahrungen, die ich hier in der letzten Zeit während des Prozesses gemacht habe, zu meinem Entschlusse getrieben haben. Indeß ist es leicht verständlich, daß ich als Wiener gerne dorthin gehen möchte. Die Mitteilungen über die mir gemachten Anerbietungen sind ja doch nicht alle zutreffend. Es ist manches davon Kombination.

v. Speidel sagte, er sei gerne bestrebt, nach Möglichkeit sich an maßgebender Stelle dafür einzusetzen, daß mir der Entschluß, in München zu bleiben, erleichtert werde. Ich erwarte die Entscheidung des Prinzregenten für heute oder morgen. Im Falle meines Scheidens von München könnte ich meine Stellung in Wien vor dem Herbste nicht antreten, da ich auf jeden Fall in München noch die Festspiele dirigieren werde. Die Berufung Mottls bildet in den hiesigen Künstlerkreisen das Tagesgespräch. Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß Mottl nicht einer der vielen Bewerber um Mahlers Stellung war, sondern, als die Absicht Mahlers, von seinem Posten zurückzutreten, bekannt geworden war, als einziger Kandidat in Aussicht genommen war.

Mottl soll, wie hier verlautet, ein Beistand als administrative Kraft zur Seite gestellt werden. Für dieses Amt ist Baron Paumann ausersehen. Mahler soll vor einigen Tagen gesagt haben, er habe kein schriftliches Demissionsgesuch eingebracht, sondern die Konsequenzen aus den Vorgängen der letzten Zeit gezogen. Ich arbeite jedoch ruhig weiter. Das Repetoir ist bis zum Schluß der Saison festgesetzt. Ob ich noch einmal dirigiere, hängt davon ab, ob das Repertoir sich programmäßig abwickeln läßt. Ich arbeite auch für die kommende Saison vor und habe gerade die Partitur einer mir eingereichten neuen Oper studiert. Jetzt muß ich zur Probe von „Rübezahl", ich verspreche mir davon einen hübschen Erfolg.

München, 4. Juni. der Wiener Korrespondent der „Münchener Allgemeinen Zeitung" hatte mit Gustav Mahler eine längere Unterredung, aus welcher hervorgeht, daß Mahler gänzlich aus freien Stücken seinen Posten verläßt. Schweres Ungemach, das in den letzten Wochen über seine Familie gekommen ist, veranlaßt ihn, seine längst gehegte Absicht jetzt auszuführen. Wochenlang war seine Frau krank und in der gleichen Zeit erkrankte auch eines seiner Kinder an Scharlach. Sein zweites Kind, kaum ein Jahr alt, war dann aller Pflege bar. Mahler brachte es bei Bekannten unter, wohnte selbst in einem Hotel, wo er täglich von drei Seiten Bulletins über seine Angehörigen entgegennahm. Seine Stimmung war geradezu verzweifelt und dienten nicht zur Aufhellung nach all dem Kesseltreiben, das man in der letzten Zeit gegen ihn unternommen hatte. Ich werde, so schloß Maler, mein Amt fortführen, bis Mottl es antritt. Ich weiß, daß Mottl der geeignete Mann ist, dort fortzusetzen, wo ich aufgehört habe. Mottl ist mir von Anfang an sympathisch gewesen.

Der Ausstand der Seeleute.

Paris, 4. Juni. Der Ausstand der Schiffsleute gilt tatsächlich als beendet. Die Ausständigen erzielten keinerlei praktische Ergebnisse. Die Regierung verweigert aus finanziellen Gründen die Erhöhung der Alterzulagen, die ja die Hauptforderung der Streikenden bildete.

Ministerpräsident Clemenceau krank.

Paris, 4. Juni. Ministerpräsident Clemenceau mußte die heutige Kammersitzung wegen heftiger Krämpfe verlassen und nach Hause fahren. Die Aerzte verordneten mehrtägige Ruhe.

Bestialische Tötung.

Riga, 4. Juni. Ueber die Ermordung des Grafen Kayserling werden folgende Einzelheiten bekannt: Der Graf wurde nachts auf seinem Gute von acht bewaffneten Männer überfallen, aus dem Bette gerissen, mißhandelt und mit Kolbenschlägen getötet. Die Leiche wurde völlig unkenntlich gemacht. Die Dienerschaft war vorher gebunden und geknebelt worden, sodaß dem Grafen keine Hilfe gebracht werden konnte. Graf Kayserling war den Revolutionären verhaßt, weil er mehrere Strafzüge gegen die Bauern geleitet hatte.

Entschuldung des Grundbesitzes

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 4. Juni.

Das Herrenhaus beschäftigte sich am Dienstag mit einer Petition der Ostpreußischen Generallandschaftsdirektion zu Königsberg um Förderung der Entschuldung des land- oder forstwirtschaftlich genutzten Grundbesitzes a) durch Gewährung eines Rechtes auf eventuelle Ausdehnung oder Aufhebung der Verschuldungsgrenze; b) durch unbegrenzte Befreiung der Schuldentilgungsbeiträge von der Einkommensteuer; c) durch Ablösung des Domänenzinses durch die Rentenbanken. Die Kommission ließ beantragen zu Punkt a) Uebergang zur Tagesordnung, zu den beiden letzten Punkten Ueberweisung an die Regierung zur Erwägung.

Dagegen befürwortete Graf Finckenstein, indem er feststellte, daß die Petition im Auftrage des ostpreußischen Provinziallandtages eingereicht worden war, auch den ersten Punkt zur Erwägung zu überweisen. Während seitens der Regierung gebeten wurde, es beim Beschluß der Kommission zu belassen, regte der Königsberger Oberbürgermeister Körte an, den ersten Punkt wenigstens als Material zu überweisen. Graf v. Mirbach warnte vor einem allzu scharf ablehnenden Votum und versicherte, daß die ganze Petition weit über die Kreise Ostpreußens hinaus in der Landwirtschaft lebhafte Zustimmung gefunden habe. Er machte den Vermittelungsvorschlag, die Sache an die Kommission zurückzuverweisen.

Davon wollte aber Herr von Buch nichts wissen und bestand auf Uebergang zur Tagesordnung, daß die Petition das vom Herrenhause nach langen Kämpfen angenommene Gesetz über die Verschuldungsgrenze wirkungslos machen wolle. Schließlich einigte man sich dahin, die Angelegenheit von der Tagesordnung abzusetzen. Sie dürfte damit für diese Tagung mindestens ein anständiges Begräbnis gefunden haben.

Zweimal „zwei Nationen".

Zu einem Artikel „Die Einheitsschule" geht dem „Berliner Tageblatt" folgende Zuschrift zu:

Wer unbefangen den Erscheinungen, die sich in unserem gesamten öffentlichen Leben abspielen, zusieht, wird ganz gewiß zu der Schlußfolgerung hingedrängt, daß sich eine nicht mehr aufzuhaltende Demokratisierung unserer Gesellschaft trotz mancherlei Rückfälligkeiten vollzieht. Die herkömmlichen Schranken zwischen den einzelnen Volksschichten werden immer mehr gelockert und sie dürften im Laufe der Entwickelung vermutlich ganz fallen. Allerdings vollziehen sich derartige soziale Evolutionen nur äußerst langsam, dafür aber auch um so gründlicher. Im Grunde genommen sind die drei hauptsächlichsten Einrichtungen aller modernen Staaten, nämlich die allgemeine Steuerpflicht, die allgemeine Wehrpflicht und die allgemeine Schulpflicht nicht die Folgen einer gesetzgeberischen Tätigkeit, sondern es sind Folgen einer sich vollziehenden Demokratisierung der Gesellschaft. Die Sorge um die Erhaltung des Staatswesens war ehedem dem Stande der Ritterbürtigen, des Adels, zugewiesen. Dafür waren sie von der Verpflichtung der Steuerleistungen befreit. Als dann die Heeresverpflichtung auf die gesamte Bevölkerung übertragen wurde, eine Neuerung, die ihrerseits wiederum nur eine logische Notwendigkeit auf dem Gebiete des Staatsbürgertums war da fiel auch mit der gleichen geschichtlichen die Steuerfreiheit des Adels. Zuletzt folgte die für alle Bürger eingeführte Schulpflicht.

Wenn das preußische Allgemeine Landrecht die Volksschule als eine staatliche Veranstaltung auffaßt, dann ergibt sich hieraus mit zwingender Notwendigkeit, daß diese staatliche Volksschule ihrem Wesen nach nur als eine einheitliche gedacht werden kann. Leider ist unsere Staatsschulverwaltung wie der genannte Artikel sehr treffend auseinander setzt, vor der gründlichen Durchführung dieses Prinzips bis auf den heutigen Tag zurückgeschreckt. Aber ebenso richtig ist, daß alles aufgeboten werden muß, damit endlich mit der Verwirklichung der Einheitsschule voller Ernst gemacht wird. Denn nur auf diesem Wege kann es gelingen, die „zwei Nationen", von denen Benjamin Disraeli mit Recht behauptet, daß sie jedes Staatswesen und nicht etwa bloß das englische, in zwei Teile auseinander reißen und dadurch dessen Widerstandskräfte nehmen. Der genannte große englische Staatsmann, bekanntlich der Begründer englischen Torypartei, sprach naturgemäß von seinem Standpunkt aus und verstand die Zweiteilung seines Volkes lediglich in sozialem Sinne. Er verstand unter den zwei Nationen eben nur Bourgeois und Proletarier. Sie bekämpften einander vielfach nur deshalb, weil sie einander nicht kannten. Sorge man durch einen gemeinsamen Unterricht für die Möglichkeit einer gegenseitigen Verständigung, dann werden auch die schlimmen Wirkungen wegfallen, gemäß der uralten Wahrheit caessante causa cassat effectus."

Wie steht es nun aber in dieser Beziehung mit unserem deutschen Vaterlande? Haben wir es hier auch etwa mit jenen zwei Nationen im Sinne Disraelis zu tun, oder sollten nicht noch andere Umstände mehr dazu beitragen, unsere moralischen Widerstandskräfte zu lähmen? Ein Hinweis auf unsere geschichtliche Entwickelung gibt eine klare Antwort. Im Gegensatz zu den meisten modernen Staatsbildungen ist Deutschland nicht bloß in sozialpolitischem Sinne in zwei Nationen gespaltet, sondern auch in zwei nicht ganz gleiche „religiöse" Teile auseinandergerissen. Wir haben es in Wahrheit bei uns in Deutschland mit zweimal zwei Nationen zu tun. Paarweise stehen einander die sozialen und die religiösen Abweichungen einander gegenüber. Es ist eine Tatsache, daß der Erfolg unserer inneren Staatspolitik während des letzten Viertelsjahrhunderts kein großer war. Friedlich, schiedlich haben die Vertreter des starren konfessionellen Schulsystems, sowohl unter den Regierungsmännern als unter den Abgeordneten bis zum Ueberdruß in ihren Reden und in ihren Sitzungen dies behauptet. Und was war der wirkliche Erfolg dieser mit beispielloser Zähigkeit fortgesetzten erbitterten Kämpfe; etwa der mit solcher Bestimmtheit vorausverkündete innere Friede? Keineswegs, das Gegenteil vielmehr ist eingetroffen. Eine „reinliche" Scheidung, wie die einen, eine höchst peinliche, wie die anderen sagen, die ist allerdings eingetreten. Der Friede jedoch nimmermehr.

Von diesem ist man in deutschen Landen und ganz besonders in Preußen trotz oder richtiger gesagt, wegen der gesetzlichen Festlegung des konfessionellen Charakters unserer Volksschule, leider vielmehr entfernt, als je zuvor. Und dennoch kann und darf dieser für die Entwickelung unseres Volkes höchst beklagenswerte Zustand nicht in unabsehbare Zeitfernen beibehalten werden. Allein, wie ihn beseitigen? Hier kann allein, ja hier muß die Einheitsschule helfen, den leider bereits nur zu tief in die Seele unseres Volkes eingedrungenen Spalt wieder einzuengen, um ihn dann im Laufe der Zeit womöglich ganz zu schließen. Aber das kann nicht durch die formelle Einheitsschule für sämtliche schulpflichtige Kinder geschehen, das kann einzig und allein durch die ihrem Wesen nach einheitlich angelegte und durchgeführte Einheitsschule bewirkt werden. Das ist aber keine andere, als die Simultanschule. Nur sie vermag sowohl die sozialen als durch die religiösen Gegensätze, diese „zweimal zwei Nationen" in unseren deutschen und im preußischen Staatswesen wiederum allmählich einzuengen und die gewohnte moralische Widerstandskraft wiederum zu heben. Denn ohne sie geht es nun einmal in der Geschichte ebenso wenig, wie ohne die materielle — erst dann kann in Wirklichkeit von einer Einheitsschule die Rede sein, sobald nicht nur nicht das Prinzip der Konfessionalität, sondern gerade das Prinzip der Nichtkonfessionalität zur Geltung kommen kann.

Wir geben uns keiner Hoffnung hin, daß bei uns die Simultanschule in absehbarer Zeit ins Leben treten wird — dazu sind wir viel zu tief in die Kreide der Rückständigkeit in allen Kulturfragen hineingeraten. Aber trotzdem muß wenigstens diese Grundforderung des idealen Liberalismus immer wieder aufgestellt werden, damit sie gewissermaßen als ein weithin hinleuchtendes Feldzeichen die Geister anspornt zu einer entschiedenen Bekennung in dem Kampfe um die großen Ziele der Volksentwickelung. Hier aber auf dem Gebiete der Schule ist für den liberalen Gedanken das beste und aussichtsreichste Mittel gegeben, die im Laufe der letzten Jahrzehnte verloren gegangene Position wieder zu erobern. Freilich muß darum gekämpft, unermüdlich und unerbittlich gekämpft werden, bis dieses Ziel erreicht ist. Unsere Gegner fühlen sich in diesem Moment allerdings so stark, daß sie ihre Stellung für unerschütterlich halten. Indeß, auch die mächtigsten Bollwerke Jahrtausend alter Vorurteile sind schließlich doch der fortschreitenden Entwickelung erlegen. Und so wird es auch mit den jetzigen erklärten Feinden des Simultanschulwesens ergehen, dessen Einführung für das konfessionell gespaltene Deutschland notwendiger ist, als für irgend einen anderen Staat und zwar gerade im wohlverstandenen nationalen Interesse. In diesem Kampf darf der einzig vorwärtsstrebende Liberalismus nicht nachlassen, denn auch hier gilt das alte Wort: „In diesem Zeichen wirst Du siegen!"

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 5. Juni.

Schwurgericht. Am 2. Juli d. Js. beginnt die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode und zwar unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Teilkuhl. Als Geschworene für diese Periode wurden folgende Herren gewählt: Ingenieur W. Sahrmann-Dortmund, Fabrikbesitzer Alfred Potthoff-Lünen, Bauunternehmer Aug. Rübenkamp-Dortmund, Brauereibesitzer Wilh. Horstmann-Marten, Magazinverwalter Wilh. Gries-Hörde, Architekt Karl Brener-Dortmund, Kaufmann Rud. Beutelmann-Dortmund, Landwirt Wilhelm Tiepling gt. Schmerbrock-Castrop, Landwirt Eberhard Eickhoff-Ellinghsen, Gärtnereibesitzer Wilh. Stoffregen-Dortmund, Betriebschef E. Thomas-Castrop, Metzgermeister F. Reinecke-Dortmund, Fabrikbesitzer Otto Frieg-Lötringhausen, Rentner Karl Wehringhoff-Castrop, Betriebsführer Julius Burgard-Lindenhorst, Fabrikant Wienpohl-Kamen, Kaufmann Arth. Brügmann-Dortmund, Betriebsführer Heinr. Kruse-Horstmar, Betriebsführer Emil Bohnstengel-Dortmund, Sandgrubenbesitzer Joh. Rinnermann-Werl, Kaufmann Josef Falk-Hamm, Kaufmann August Rürup-Soest, Kaufmann Otto Werfel-Dortmund, Kaufmann Ernst Blumentrath-Dortmund, Weinhändler Jgn. Lüding-Soest, Prokurist Friedr. Schimmel-Dortmund, Fabrikbesitzer Karl Bergenthal-Soest Direktor Wilhelm Höger-Unna. Kaufmann Wilhelm Hagen-Unna. Kaufmann Otto Borgmann-Dortmund.

Draußen weiß man mehr, als hier am Platze. Wir lesen in auswärtigen Blättern: Die englische parlamentarische Studienkommission für Häfen und Wasserstraßen ist gestern in Dortmund eingetroffen. Am Abend gab die Stadt zu Ehren der Gäste ein Festmahl im Rathause, an dem auch der Regierungspräsident und andere offizielle Persönlichkeiten teilnahmen. Oberbürgermeister Eichhoff (!) begrüßte in einer Ansprache die Gäste, der Regierungspräsident brachte ein Hoch auf den König von England und Kaiser Wilhelm aus. Heute morgen besichtigen die Engländer den Hafen und fahren dann als Gäste der Provinz mit einem von der Regierung zur Verfügung gestellten Dampfer nach Henrichenburg. (Die hiesige Presse mußte bei allen Veranstaltungen zu Ehren der Engländer draußen vor der Türe warten.)

Grunderwerb. Die dem Rentner Franz Plugge gehörende Besitzung, Limburgerstraße 15, in Größe von ungefähr 74 Geviertruten, ist zum Preise von rund 90 000 Mark in den Besitz der Witwe des Konsuls Höjch hier übergegangen; ferner hat letztere das angrenzende Grundstück des Rentners H. Teichgräber in Größe von rund 64 Geviertruten zum Preise von rund 28 000 Mark und das der Ehefrau Stütz geb. Hallermann in Größe von rund 75 Geviertruten zum Preise von rund 35 000 Mk. käuflich erworben. — Die neue Besitzerin beabsichtigt das Haus umzubauen und die Grundstücke in Parkanlagen umzuwandeln.

Zu den Nachkontrollversammlungen, die am 20. Juni d. Js. um 9 und 10 Uhr vormittags auf dem Hofe des Bezirkskommandos 1 stattfinden, werden in den nächsten Tagen die Gestellungsbefehle den Mannschaften des Beurlaubtenstandes durch Polizeibeamte behändigt. Es handelt sich um ca. 760 Mann, die sich bei den diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen verspätet haben oder zu einem verkehrten Appell erschienen sind und aus diesem Grunde bei der Nachkontrollversammlung nochmals verwarnt und eingehend belehrt werden sollen.

Die Erhöhung des Grundgehalts der Volksschullehrer auf 1600 Mark hat wiederum nicht die Genehmigung des Kultusministers gefunden. Die Ablehnung wird damit begründet, daß in der nächsten Session ein neues Besoldungsgesetz dem Landtag unterbreitet wird. Gegen die Zahlung einer Teuerungszulage hat der Minister nichts einzuwenden.

Das Ausgrabungsfeld bei Oberaden wird demnächst von einer Abordnung des Generalstabes besichtigt werden.

Von der Straßenbahn überfahren und sofort getötet wurde gestern abend gegen 8 Uhr an der Rheinischenstraße der 5jährige Knabe Salomon aus der Neuen Radstraße. Das Unglück ereignete sich an der Ecke der Neuen Radstraße und der Rheinischenstraße. Das Kind wurde ca. 10 Meter mitgeschleift, bevor der Wagen zum Stehen kam.

Unfug. Zwei schulpflichtige Knaben im Alter von 7 bezw. 9 Jahren haben vorgestern Nachmittag den Feuermelder an dem Hause Stahlwerkstraße 37 zertrümmert und die Feuerwehr alarmiert. Eine exemplarische Strafe dürfte am Platze sein — meint unser Berichterstatter, aber — wie heißt das Sprichwort: Jugend hat keine Tugend!

In vergangener Nacht wurde am Geschäft des Kaufmanns Stehmann, Brückstraße 19, eine große Spiegelscheibe im Wert evon 250 Mark mutwilligerweise zertrümmert. Als Täter wurden zwei betrunkene Personen, die skandalierend die Brückstraße entlang zogen, festgenommen.

Vermißt wird seit einigen Tagen das drei Jahre alte Söhnchen der Eheleute Marx, Burgholzstraße 61. Das Kind trug eine helle Bluse, blaue Schürze und keine Kopfbedeckung. Wer den Aufenthalt des vermißten Kindes kennt, wolle den besorgten Eltern sofort Nachricht geben.

Vermischtes.

Berlin, 4. Juni. Ein blutiges Ehedrama hat sich heute in früher Morgenstunde im Hause Linienstraße 8 abgespielt. Dort tötete der 39 Jahre alte Pferdehändler Georg Becker seine 28jährige Ehefrau Franziska durch einen Revolverschuß. Dann lgte er selbst Hand an sich; schwer verletzt wurde er nach der Charité gebracht. Eifersucht und schlechte finanzielle Verhältnisse scheinen die Veranlassung zu der aufsehenerregenden Tat gewesen zu sein.

— (Die Briefe der Gräfin.) In der Beleidigungsaffäre des Grafen Kuno Moltke gegen Maximilian Harden sollen, wie berichtet, gewisse Briefe eine Rolle spielen, welche die geschiedene Gräfin Athaly (Lily) Moltke dem Herausgeber der Zukunft gegeben habe, um sie gegen den gehaßten ehemaligen Gatten auszuspielen. Vielleicht ist es nicht uninteressant, das Wesentliche aus dem Lebensgang der Gräfin zu erfahren. Geboren 1867 in Bützow bei Anklam als Tochter des Herrn Anton von Heyden, der mit einer Schwester der nunmehr verstorbenen Gräfin Hahn-Basedow wie des Grafen Alex Wartensleben vermählt war, heiratete sie in erster Ehe den — nicht in der Ehe geborenen — Sohn des Erbherrn auf Neetzow in Pommern, von Kruse. Dieser Sohn, der zuerst den Namen August Witt führte, erhielt, da er laut Testament des Vaters in den Besitz von Neetzow kam, seinerzeit von Kaiser Wilhelm 1. auch den Namen des Vaters von Kruse-Neetzow. Er starb nach kurzer Ehe, und seine Witwe, die mit einem kleinen Sohn zurückgeblieben war, wurde 1896 Frau Gräfin Moltke. Dieser Vermählung, die mit ziemlichem Pomp hier in Berlin gefeiert wurde, wohnte der Kaiser als Gast bei. Die Ehe gestaltete sich nicht glücklich und wurde getrennt. Gräfin Moltke heiratete dann in dritter Ehe einen ihrer Vettern, Herrn von Elbe, dessen Mutter gleichfalls eine geborene Gräfin Wartensleben ist. Diz beiden letzten Ehen blieben kinderlos. Der Sohn erster Ehe ist Besitzer des Schlosses Neetzow.

— **Brüssel**, 3. Juni. Wie bereits gemeldet, ist der Organisator des kühnen Einbruchdiebstahls in der Wechselstube von Laet und van Glabbeck zu Antwerpen in Esch fur l'Alzette (Luxemburg verhaftet worden. Er heißt William Kißling, war Kellner, Steward, Friseur und schließlich Zuhälter. Er kannte aus seinen Reisen eine Menge Städte ziemlich genau, vor allem Antwerpen. Seine ebenfalls verhafteten Mitschuldigen sind der Lithograph Max Gowski, der das Einbruchsmaterial lieferte, und ein gewisser Kohlhoff. Kißling hatte als Löwenanteil die Hälfte des erbeuteten Bargeldes erhalten. Seine Genossen, die das vollkommenste Vertrauen in die Ehrlichkeit Kißlings setzten, hatten ihm auch den ebenso schwierigen wie ehrenvollen Auftrag erteilt, die geraubten Wertpapiere — etwa 100 000 Franken — umzusetzen. Der Untersuchungsrichter Vermeer, der sich jetzt mit der Angelegenheit befaßt, war äußerst erstaunt über die Fertigkeit der Einbrecher, die ihr reiches Arsenal an Einbrecherwerkzeugen in dem verhältnismäßig kleinen Koffer unterbringen konnten. Die Herren hatten zunächst die Absicht, nach gewöhnlicher Einbrechermethode den Kassenschrank zu öffnen, entschlossen sich jedoch angesichts dessen Festigkeit zu dem neuzeitlicheren Verfahren des Ausschmelzens mittels Oxygen-Acetylenflamme.

— (Gefährliche Bakterien.) Eine amüsante Anekdote wird im „Gaulois" erzählt. Der Dr. R., einer der angesehensten französischen Bakteriologen, ist zum Diner geladen. Auf einen Wink der Hausfrau reicht der Diener dem Gelehrten den Korb mit wundervollem Obst und vor allem herrliche frische Erdbeeren. „O die prachtvollen Erdbeeren", äußert sich der Gast und nimmt einige der rotleuchtenden Früchte. Er schenkt sich ein Wasserglas voll und sorgsam taucht er jede Frucht in das Wasser, ehe er sie zum Munde führt. „Wegen des Sandes?" fragt die Dame. „Nein, gnädige Frau, der Mikroben wegen." In den Erdbeeren?" „Auf den Erdbeeren", berichtet der Gelehrte. „Sind denn da wirklich viele?" meint die Dame ein wenig skeptisch. „Etwa zwei Millionen," meint der Doktor gelassen. Er hat gerade die sechste Erdbeere genossen als eine ungeschickte Bewegung ihn das Glas mit dem Wasser umwerfen läßt. „In diesem Falle haben Sie also jetzt 12 Millionen Mikroben ausgeschüttet?" „Ja, weiß Gott," sagte der Doktor nun seinerseits lachend. Dann fügt er ernst hinzu: „Das hat ja gar nichts zu bedeuten. . ."

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 4. Juni. Heute sind wir in der Lage, so schreibt die „Rheinisch-Westf. Ztg.", über die erste elektrische Vollbahn, die nach unserer neulichen Meldung im Westen der Monarchie gebaut werden soll, genauere Mitteilungen zu machen. Es handelt sich nämlich um eine Bahnlinie, die auf dem linken Rheinufer quer durch die Eifel gebaut werden und hauptsächlich dem Zwecke dienen soll, den Frachtverkehr zwischen dem Ruhrgebiet und dem Saarrevier bezw. Lothringen zu vermitteln. Die Bahn wird volle Spurbreite erhalten.

— **Im Falle Curtius** haben die vom Statthalter mit der Aufhebung bedrohten **Konsistorien Beschwerde bei dem Reichskanzler** eingelegt. Elsässische Blätter melden, daß der Statthalter den Professor **Curtius abermals** (zum zweitenmal) **brieflich** ersucht hat, seine **Demission einzureichen.**

Homburg v. d. Höhe, 4. Juni. Die britischen Journalisten mit ihren Frankfurter Begleitern trafen in Automobilen, die vom Frankfurter Automobilklub zur Verfügung gestellt worden waren, um 3½ Uhr nachmittags in der Saalburg ein und wurden vor dem Römerkastell vom Geheimen Baurat Professor Jacobi, dem Magistrat und den Stadtverordneten der Stadt Homburg empfangen. Im Horreum, dem jetzigen Saalburg-Museum, hielt Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rüdiger in englischer Spache die Begüßungsrede.

Braunschweig, 4. Juni. Nach einer Gmundener Meldung des „Osnabrück. Tagebl." wird der **Herzog von Cumberland** gegen die eben vollzogene **Regentschaftswahl in Braunschweig** in seinem und seiner Nachkommen Namen abermals staatsrechtlichen Protest einlegen.

Westfalen und Rheinland.

Hörde, 4. Juni. (Straßenräuber.) Der Schreiner Oskar Gielmer wurde gestern Abend gegen 10½ Uhr hier auf seinem Heimwege plötzlich von 2 Mannspersonen überfallen, am Halse gewürgt und seiner Barschaft (Uhr mit Kette, sowie Portemonnaie mit Inhalt) beraubt. Die Räuber verschwanden sofort nach der Tat. Es gelang jedoch bereits am nächsten Tage, einen der Räuber, den Arbeiter Wilhelm Peters zu ermitteln und in einer Herberge in Dortmund festzunehmen. Man fand bei ihm die zerrissene Uhrkette und das entleerte Portemonnaie des Beraubten vor. Peters wurde dem Amtsgerichtsgefängnis in Dortmund zugeführt. Nachträglich wurde auch der Komplize des Peters verhaftet.

(Weitere provinzielle Nachrichten siehe 2. Blatt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 4. Juni. (Börse.) Die ungünstige Verfassung der westlichen Märkte erfuhr, wie der Verlauf der gestrigen Börse von Newyork und London gezeigt hat, inzwischen keine Veränderung. Die Selbstexekution der Haussiers in Wallstreet sowie die unausgesetzten Leerverkäufe der dortigen gegnerischen Spekulation bewirkten im Einklang mit den noch immer aus den Londoner Ultimoinsolvenzen an den Markt kommenden Material einen Druck, der sich in fortgesetztem Kursrückgang der früheren Spekulationspapiere jener Märkte ausprägt. Immerhin zeigte unsere Börse auch heute wieder nach schwacher Eröffnung die Neigung zur Befestigung, zumal Londoner Privatdepeschen in der ersten Geschäftsstunde meldeten, daß man dort zuversichtlicher gestimmt sei und die Auffassung habe, der Markt sei nunmehr mit den Zwangverkäufen zu Ende. Im weiteren Verlaufe übte der Inhalt eines telegraphisch hierher gemeldeten Eisenmarktsberichts eines rheinischen Blattes einen empfindlichen Druck auf Montanwerte aus. Aus diesem Vorgang erhellt sich wieder die unselbständige schwächliche allgemeine Marktlage, denn die Berichte vom internationalen Eisenmarkt lauten andauernd recht günstig. Bochumer verloren gestern über 1 Proz., Laura deren Quartalsbericht nicht sonderlich befriedigte, und ebenso Rheinstahl und auch Harpener 1¼ Prozent, Hohenlohe drei Viertel Prozent. Phönix und Gelsenkirchen 1½ Proz. Die führenden Bankaktien büßten Bruchteile ou zirka ½ Proz ein, Dresdener und Oesterreichische Kreditaktien zirka drei Viertel Proz. niedriger.

Wir haben billige

Fahrräder

abzugeben.

- - Dortmund - -
Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36-38
b. Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.
Pfandleih-Anstalt.

Ordentl. evangel. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit weg. Erkrankung d. bisher. Mädchen auf sofort gesucht. Frau Alb. Bachmann, 20685) Rheinischestr. 61.

Ein gewandtes sauberes **Mädchen** für sämtliche Haus- und Küchenarbeit in bess. Hause auf sof. od. 15. Juni gegen hohen Lohn gesucht. Off. u. C. 19 a. d. Geschäftsst. der Castroper Ztg. erbeten. 20676

Einf. prop. Mädchen perf. im Kochen u. in allen häusl. Arb. erf., sucht Stellung bei einz. Herrn. Prima Zeugnisse zu Diensten. Off. unt. M. G. 100 postlagernd Lütgendortmund.

Sof. Morgenmädch. o. Frau ges. Sonnenstr. 14, 3. Et.

Ein zuverlässiges Mädchen gesucht. Jonas, Oesterholzstraße 88.

Morgenmädchen sof. ges. Mittelstr. 7, part.

Tücht. Mädchen z. 1. Juli gesucht. Alteradistraße 4.

Properes Tagesmädchen gesucht. Westerbleichstr. 56, II.

Ein ord. Mädchen sofort gesucht. Kesselstraße 1.

Zuverläss. prop. Mädchen, das auch kinderlieb ist, für kleinen Haushalt sof. oder 15. Juni gesucht. (41334 Saarbrückerstraße 21, p.

Ordl. Mädchen z. 15. Juni ges. Gute Beh. u. hoh. Lohn. Frau Michel, Schützenst. 109.

Ein Mädchen v. 14—16 Jahren auf halbe oder ganze Tage gesucht. Rauzel, Wilhelmstraße 39.

Tücht. Morgenmädchen sof. gesucht. Frau Engel, Hohestraße 24, part.

Ordl. prop. Mädchen v. 14 b. 15 J. ges. Frau Gustav Runte, Kaiserstraße 76.

Ein ordentl. Mädchen sof. oder später gesucht. Zu erfragen Rheinischestraße 6, 2. Etage, rechts. (20639

Tagesmädchen sofort gesucht. Oestermärschstr. 77, p.

Einfach. Mädchen zur Hilfe für Haus u. Küche gesucht, baldmöglichst, evtl. auch 1. Juli. Köchin u. Hausmädchen vorhanden. Gute Zeugnisse erforderl. Frau Bergwerksdirektor Bruchhausen, Dortmund, Hohenzollernst. 35

Auf sof. Dienstm., 15—16 J. ges. Bornstr. 70, Ecklad.

Mädchen gesucht. Wilhelmstraße 13. Frau Spröde.

Pr. Mädchen od. Frau auf einige Wochen gesucht. Steinstraße 32, part.

Junges Morgenmädchen ges. Hamburgerstr. 57, p.

Bürgerliche Familie sucht Morgenmädchen. Saarbrückerstr. 55, p.

Ein nettes j. Mädchen als Stütze u. zum Bedien. der Gäste ges., am liebsten solche welche schon in Restaurant tätig waren. Off. u. A. B. 100 postlag. Essen.

Ein properes braves Nachmittagsmädchen i. Alter v. 14—18 J. p. sofort gesucht. 41867) Amalienstr. 36, 1. E.

Mädchen gesucht. 41888) Borsigstraße 55.

Zum 15. Juni od. 1. Juli ein ordentliches (41922 Dienstmädchen gesucht. Kaiserstr. 212.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarb. gegen hohen Lohn nach Rombach bei Metz gesucht. Zu erfrag. 41963) Hansastraße 4.

1 prop. ev. Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. (42009 Heinrichstraße 27.

Kath. Mädchen, d. kochen k. u. ber. i. bess. Häus. gedient hat, z. j. Ehepaar sof. ges. Meld. Weißenburgerst. 51, II

Dienstmädchen gesucht. Kaiserstr. 29, part.

Properes Morgenmädchen b. kinderloser Fam. gesucht. Heiligegartenstr. 29½, 1. E.

Zum 1. Juli od. später ein tüchtiges Dienstmädchen ges. Schwanenwall 36.

Mädchen sofort gesucht. 42031) Reinoldushof.

Nachm.-Mädch. f. einige St. gesucht. Hoherwall 10, 2. Et.

Prop. Morgenmädchen sof. gesucht. Arneckestr. 42, pt.

Anständ. Mädchen gesucht. 42095) Rosental 5, II.

Mitte Juni ein Dienstmädchen gesucht. Hansastr. 29.

Weg. Krankh. des jetzigen ein prop. Mädchen sofort in kleinem Haushalt gesucht. Meldung nur morgens. Frau Alfred Frischmeier, Märkischestr. 76, II.

1 sauberes Mädchen auf 2 bis 3 Monate z. Aushülfe gesucht. (20677 Heiligerweg 87.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, a. liebst. v. Lande ges. gut. Lohn ges. 42108) Gnadenort 6.

Jüng. Nachmittagsmädchen gesucht. Frau Architekt Fritz 42097 Dudenstr. 14, p.

Ordl. erfahr. Mädchen, evangel., zum 1. Juli f. kl. Haushalt gesucht. Meldung Schwanenstr. 87, 2. Etg.

Zweitmädchen von 16—17 J. z. Kind. und l. Hausarb. z. 1. Juli gesucht. Wißstr. 12, 2. Etage.

Ein pr. Mädchen, 14—17 J. alt, p. sof. gesucht. Zu meld. Humboldtstr. 30, 2. Etage.

Ein jüngeres Dienstmädchen und Kindermädchen gesucht. Brüderweg 23.

Morgenmädchen für kleine Familie gesucht. 42162 Hohestr. 53, 1. Etg.

Junges sauberes Mädchen auf sofort gesucht. (42151 Frau Wilh. Voß, Leopold- u. Priorstr.-Ecke.

Prop. Morgenmädchen ges. Saarbrückerstr. 47, 2. Etg.

Tücht. Nachmittagsmädchen ges. Münsterstr. 205, 1. Et.

Jüngeres brav. Mädchen auf sofort gesucht Näh. in d. Geschst. d. Ztg. (42002

Jüng. Mädchen f. kl. Haush. ges. Weißenburgerstr. 37, I.

Mädchen für alle Hausarbeit bei hohem Lohn ges. 20713) Schützenstr. 19.

Nachmittagsmädchen ges. 42040) Scheffelstr. 21.

Möbl. Z. m. g. Pens. f. bess. Handw. Kölnischestr. 18, II

Ein ält. Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, für einen kl. Haushalt von 3 Personen ges. Knappenbergerstr. 61, II.

Für herrsch. Haushalt eine im Kochen sow. in all. Zweigen des Hauswesens gründl. erfahr. u. gerne selbsttätige **Haushälterin** ges. Alters gesucht. Dies. m. befähigt sein, bei häuf. lang. Abwesenh. d. Hausfrau den Haush. selbständ. zu führen. Beste Zeugn. erf. Ang. mit Abschr. ders., sow. Angabe d. Alter, Relig., Eintrittsz., Leistung u. Ansprüch. unter K. 141 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Suche für meinen kinderl. Haushalt 15-20 Pers. v. sof eine ältere erfahrene evangl.
Haushälterin
Kochlehrfrl., Dienstmdch. vorh. Frau Grothaus, Münster i. W. Landwirtschftl. Technikum am Kanonengraben 7.

Frau od. älteres Mädchen, welches kochen kann auf einige Wochen zur Führung des Haushalts gesucht. Meldung Dresdenerstr. 69, part., 1—3, 6—9 nachm.

Unabhängige (41759 **Wittwe oder jg. Frau** für vormitt. gesucht. Kielstr. 2, II

Eine Frau für morgens gesucht. 1. Kampstr. 107, pt.

Suche eine Frau, welche ein 1¼ J. altes Kind an einz. Tagen, namentl. Sonntags in Pflege nimmt. Richard Schwarzer, Steinstr. 51, III.

Ordentl. Frauen zur Bedienung der Trinkhallen gesucht. Schwanenstraße 5, Hinterhaus, parterre. (20687

15 tüchtige (41401 **Sortiererinnen** gesucht. Ravellenstraße 18.

Schulmädchen für nachm. bei Kindern gesucht. (42060 Bartels, Oesterholzstr. 13.

Auf sofort tüchtige [20708 **Anlegerin** gesucht. Buchdruckrei Gebr. Wolff, Brüderweg 38 (Hof).

Eine Putzfrau gesucht. Wolff & Co., Westenhellweg 13. [20655

Propere Waschfrau gesucht. Kaiserstr. 61, 1. Et.

Propere, gesunde **Frau** zum Mitschenken sofort ges. 40773 Steinstr. 27, part.

1 prop. Waschfrau sof. gesucht. Arneckestr. 42, part.

Waschfrau per sofort gesucht. Westenhellweg 64, II.

1 Restaurationsköchin, 2 Zweit-, 1 Zimmer-, 2 Spülmädch., 1 Kinder- 3. Hausmädch., 2 Schweiz., 1 Zweitknecht, 1 Hausbursche könn. Stellen erhalten. Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin, Weberstraße 18.

Sofort gesucht: 30 Mädchen f. d. u. Rheinl. sowie Mädchen f. Büffet zu 2 Pers. Kinder-, Haus-Küchen-Zimmer- und Zweitmädch., Köch. u. Schnittchenmädch.
Fr. Gertrud Maagh, Stellenvermittlerin, Dortmund Schwarzebrüderstr. 12. F. 2840 hinter Warenhaus Althoff.

15 Haus-u. Küchenmädchen für hier und auswärts sofort gesucht. Frau Gertr. Thielmann, Stellenvermittlerin, Münsterst 69

Ges. Amme, Lohn bis 40 Mk. monatlich
1 Mädchen für 2 Personen,
1 Mädchen für einz. Dame,
1 Köchin 40—50 M. monatl.
2 Mädchen von 17 J. für Dortmund, nicht waschen,
2 Spülmädch., 25 M. monatl.
2 Zimmer-, 2 Hausmädchen,
4 Burschen v. 16 J. sucht sofort Wwe. Henriette Blumenrath Stellenvermittlerin 1. Kampstr. 9.

Suche für sofort:
6 Köchinnen, 30—80 Mk.,
3 Büfettfräulein,
6 jg. Kellner,
5 jg. Hausdiener. (20698
Johann Huesmann, Stellenvermittler u. Bureauchef des deutschen Kellner-Bundes, Burgwall 6. Telefon 2800.

Stellengesuche

Ein tüchtiger energischer Lehrer sucht für seine freien Stunden lohnende Beschäftigung. 41689 Schr. Angeb. u. S. 5777 a. d. Geschst. d. Ztg.

J. vh. Mann, Inh. e. kl. Kolonialw.-Gesch. s. u. Nebenbesch., gl. w., a.l. o. hlb. Tage. Sch. Ang. u. N. 3146 a. d. G.

Junger Mann mit guter Handschrift (ged. Kav.), sucht z. 1. Juli oder spät. Stellung als **Lagerist, Bote, Einkassierer** oder sonstigen Vertrauensposten. 1500 M. Kaut. kann gest. werd. Schriftl. Ang. unter S. B. 5780 an die Geschäftsst. d. Z.

Ein zuverlässiger Mann sucht Stelle als (42115 **Einkassierer,** Bote oder sonst. Vertrauenspost. Näheres in der Geschst. d. Z.

Junger Kaufmann, 22 Jahre alt, mit sämtlichen Kontorab. vertr., sucht per sof. oder später Stellung. Schriftl. Ang. u. B. 3179 an die Geschst. d. Ztg. (42135

Zuverl. verh. Mann (Halbinval.) sucht l. Beschäftig. als Bote, Einkassierer oder sonst. Arb. Gute Zeugnisse stehen zu Dienst. Schriftl. Ang. u. Z. 3135 a. d. G.

Suche f. hier Stellung als Kassierer od. sonst. Vertrauensposten. Kaut. k. gest. w. Schr. Ang. u. Qu. 3174 an die Geschst d. Ztg.

Verheir. Mann, 30 Jahre alt, sucht, gestützt auf prima langjähr. Zeugn., Stellung als Kassierer, Bote, oder sonst. Vertrauenspost. Hohe Kaut. k. gest. w. Schr. Ang. u. M. 3170 an d. G. erbet.

Als Buffetier sucht junger verh. Wirt, gest. auf langj. Zeugnisse Stellung. Kaut. k. in jeder Höhe gest. werden. Schr. Ang. u. L. 3169 an die Geschst. d. Ztg. 42042

Schreinermeister welcher längere Jahre einer großen mechanischen Schreiner-Werkstatt vorgestanden hat, sucht unter bescheidenen Ansprüch. anderw. Stellung. Selb. würde auch in einer großen Holzhandlung oder Baugeschäft Stellung als Platzmeister übernehmen. Schr. Ang. u. H. N. 4008 an die Geschst. d. Ztg.

Schachtmeister mit 30—40 Mann sucht Beschäftigung. Offert. u. Nr. 50 postlagernd Welver. (41608

Jung. Mann, 18 J. alt, gelernter Konditor, welch. sch. 8 Monate in der Küche tätig war, sucht auf sof. St. als **Kochvolontär.** Schriftl. Ang. unt. W. F. 20 an d. G. d. Z. in Hörde.

Bilder-Einrahmer, selbst. Rahmenarbeiter, der auch Buchbindereiarb. verst., 28 Jahr alt, verh., sucht Stell. auch als Lichtpauser o. ähnlichen Posten auf einer Fabrik. Schriftl. Angeb. unt. D. 3137 an die Geschst.

Perfekte (41892 **Buchhalterin** mit langjähr. Ia. Zeugn. sucht Stellung ev. auch an der Kasse. Schriftl. Angeb. unter R. 3150 an die Geschäftsstelle d. Z. erb.

Tüchtige Verkäuferin, zuletzt Filialenleiterin sucht Stellung z. 15. Juni od. 1. Juli im Schuhgesch. Off. u. E. K. 41851 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Alleinstehende Dame Witwe, Mitte 30er, von jugendl. Aeußern, i. Haushalt Geschäft u. Büffet erf., sucht passende Stellung. Angeb. u. A. B. 77 bis z. 10. ds Mts. postlagernd Kettwig erbet.

Junges Mädchen, das perfekt nähen kann, sucht Stellung in besserem Hause als (20693 **Kinderfräulein.** Schriftl. Angeb. unt. 491 an die Geschäftsst. Hörde d. Ztg.

Jung. Witwe o. Anh. sucht Stell. a. Haushälterin oder Stütze d. Hausfrau i. bürgerl. kath. Haush. zum 15. Juli. Zu erfr. Schulzki, Dortmund, Gronaust. 16½.

Für 21jähr. Mädchen Stelle in Konditorei o. Zuckerwarengesch. ges. Schr. Off. u. D. 5768 a. d. Geschst. d. Z.

Bess. Mädchen, welch. die Küche verst., wünscht Stelle in ruh. Hause. Schr. Ang. u. Y. Z. 3131 a. d. Geschst.

Mädch. f. Morg. o. Nachm. St. Döhring, Baumst. 39, IV

20j. Mädchen, w. ¾ Jahr. die Küche gelernt, w. z. weiteren Ausb. ähnl. St. b. kl. Vergüt. Schr. Ang. u. C. B. 5782 an die G. d. Ztg.

Mädchen sucht St., morgens od. nachm., in bess. Hause. Leopoldstr. 40, 1. Etage.

Ein anständ. Mädchen von auswärts sucht Stelle. 42083 Kirchdernerstr. 119.

Mädchen von auswärts m. gut. Zeugnissen sucht baldigst Stellung. 42050) Leopoldstr. 40 I. Etage.

Aelt Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfr. Stubengasse 21, I.

Mädchen sucht Putz- und Waschstelle. Stiftstr. 20, II.

Ordentliches Mädchen sucht Tagesstelle o. auf ganz bis zum 15. Juni. (41807 Neuer Mühlenweg 31, part.

Frau sucht Waschstellen. 41965) Zimmerstr. 36, 4. E.

Zu Umzügen empfiehlt sich Heinrich Wahl, Dortmund.

Vermietungen

August Müller, Dortmund bei Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge besorgt billigst Rob. Giljohann, Schliepstraße.

Läden
große Geschäfts-Etagen,
große Wohn-Etagen in allen Stadtteilen, auch Zentrum. 20667
Wohnungen von 2, 3, 4 Zimmern per sofort und später zu vermieten durch den Dortmunder Wohnungsnachweis J. Helmus, Telefon 3228. Hansastr. 57.

Ladenlokal mit Wohnung (Eckhaus), zu Kolonialwaren oder ähnl. Geschäft geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Beurhausstraße 53.

Ladenlokal mit oder ohne Wohnung zu jedem Geschäfte geeignet, in bevölkerter Gegend zu sofort evtl. später zu vermieten. Näh. Kleine Heimstr. 1.

Sichere Existenz Vorteilhaft geleg. Ladenlokal (Ecke), passend für jedes Geschäft, in bedeut. Kolonie ein. groß. Zeche, per 1. Oktober z. verm. Off. u. F. K. 5743 a. d. Geschst. d. Z.

Ladenlokal, Kaiserstr. 10, mit oder ohne Wohnung u. gr. Ladenkell. z. 1 Okt. evtl. früh. od. sp. z. verm. Näh. v. 8-10 u. 1-3. Schlüter Limburgerstr. 19. (a. Hain).

Ladenlokal zu vermieten, ca. 120 Quadratmeter groß, sehr gut gelegen, bes. f. Manufaktur- u. Weißwarengeschäft geeignet, pr. 1. Sept. od. 1. Okt. zu vermieten. Schr. Angeb. u. D. 4004 a. d. Geschst. d. Z.

Ein Laden nebst 3 Zimmern vom 1. Juli zu vermieten bei der Kolonie der Zeche Graf Schwerin, Bodelschwingerstr. u. noch mehrere Zimmer. Albert Jankowiak, Rauxel-Schwerin

In erst. Geschäftslage am Westenhellweg sind zwei Bureauräume z. 15. August preisw. z. verm. Schr. Ang. unt. St. 3128 an Geschst.

Tüchtiger Zuschneider sucht Stellung. Erfahren in allen Sachen, gute Kassa-Kunden vorhanden. Schriftl. Angeb. u. T. 3152 a. d. Geschst. (41855

Zu vermieten per sofort oder später, herrschaftl.
Parterre-Wohnung
(besonders für Aerzte, Bureaus 2c. geeignet) Silberstraße 24, 2. Haus von der Hansastr. links. Näheres Salomon, Silberstr. 24, I.

In Industrieort Westf., Mittelp. d. größt. Zech., ca. 23000 Einw., beste Lage, Haltestelle der Straßenbahn Eckhaus, **Ladenlokal** für Metzger, fast ohne Konkurrenz, sowie Ladenlokal für Butter-, Kaffee- u. Fettwarengeschäft mit Einrichtung, billig zu vermieten. Wohnung vorh. Schriftl. Off. u. S. K. 4002 a. d. G.

2 grosse Büroräume von 2 und 3 Zimmern p. 1. Juli zu vermieten. 20643 O. Lüdecke, Lübeckerstr. 12.

Hochherrsch. II. Etage mit Zentralheiz. zum 1. Oktober mietfrei. Näh. Kronprinzenstr. 41 II

Abgeschl. 3. Etage 4 Zimmer, 1 Mansarde auf sof. zu vermieten. Münsterstr. 38.

1. Etage (5 Zimmer) und Bodenzimmer in unserem Hause Schützenstr. 12 zu vermieten; ebenfalls daselbst Ladenlokale. (20631 Maschinenfabrik Grossmann

Abgeschl. 2. Etage v. 4 Räumen in bess. Hause zum 1. Juli zu vermieten. Elektrisch Licht und Gas. 41903) Kuckelke 4.

Abgeschl. Etage, 5 Räume, mit od. ohne Bodenz. zu v. 42051) Münsterstraße 62.

Abgeschl. Et. v. 4 Z. 1. Juli zu verm. Leibnitzstraße 2.

Etagenwohnung 4 Zimm., Süden, abgeschl., elektr., Gas, ist per 1. Juli zu vermiet. Näh. Eving, Chausseestr. 16.

Parterre-Wohnung Alexanderstr. 3 zum 1. Juli zu vermiet. 5 Räume inkl. Küche, 1 Mansarde, 1 Badestube, 1 Keller, Elektr. Licht. u. Heizgas, Kronen vorhand. Ziergarten vor und hinter dem Hause. Preis 750 Mk.

2, 3 u. 4 Zimm.-Wohn. abgeschl., m. Veranda, Koch- und Leuchtgas zu verm Heine, v. d. Tannstr. 22 (hint. d. Funkenburg.)

Wohnungen 2, 3 und 4 Zimmer, per 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres Stahlwerkstr. 15 I. Budenz.

Wohnungen von 3, 4, 5 Zimmer, abg. mit Zubeh. v. 1. Juli z. verm. Kochgas, elektr. Licht vorhanden. Näh. das. Märkischestr. 137, Kontor. (41561

Schöne ruhige **Wohnung (2. Etage)** best. a. 4 Zim., Küche, 2 Mans. nebst Zubeh., Kochg., elektr. Licht vorhanden, per 1. Juli zu verm. Näheres b. Franz Wehling, Ratskeller.

v. d. Goltzstr. 55 Abgeschl. Wohng., 4 R. m. Zubehör, Bad, Balkon, Gas z. verm. Auskunft bei Arch. Grabo, Friedrichstr. 72.

Eine Wohnung von 3 und 4 Zimmern zu verm. Burgholzstr. 41.

Eine sch. Wohnung v. 4 Z. abgeschloss., mit Veranda, Bleiche etc. z. 1. Juli z. vm. Pr. 440 M. Hohestr. 55, pt.

4 Zimmer in der 1. Etage sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. 41880) Kaiserstraße 15.

4 Zimmer in der 3. Etage sof. od. spät. zu vermieten. Elektr. Licht u. Kochgas ist vorh. Näh. Wambelerst. 40, I

Wohnung von 4 Zimmern in der 1. Etage zum 1. Juli zu vermieten. (42014 Roßstraße 3.

Schöne Wohnung von 3 Zimm. z. 1. Juli zu vermieten. Holsteinerstr. 8 (Bornst.)

3 Zimmer abgeschl. per sofort oder bald zu vermiet. 20705) Münsterstr. 70.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimm. 1. Juli billig zu vermieten. Münsterstr. 168.

Wohnung v. 3 Zimmern zum 1. Juli an ruh. Leute zu vermiet. (41971 W. Keller, Stahlwerkstr. 62.

Wohnung von 3 Zimm. abgeschl. v. 1. Juli zu vermieten. Hohestr. 121. Zu erfragen bei W. Nölker, Hohestr., Ecke Eintrachtstr., oder Lortzingstraße 24.

2 u. 3 Zimmer-Wohnungen per sofort od. später zu vermieten. Näh. Brüsselerstraße 4.

2 und 3 Zimmer zu vermieten. 41845) Burgweg 57, Fredenbaum.

2 und 3 Zimmer abgeschlossen, zu vermieten. Näheres Blumenstraße 27.

Wohnung v. 3 frdl. Zimmern, 1. Et., abgeschl., m. Bodenz., z. 1. Juli zu vermieten Bremerstraße 5,

3 Zimmer 1. Juni o. sp. z. verm. Lagerhausstr. 19.

Wohnungen. 2—3 Zimmer, abgeschl., in bess. Hause, Koch- u. Leuchtgas, Veranda u. Erker, 1. Juli zu vermieten. 40777 Wiegand, verl. Alsenstr. 57.

3 sch. abgeschl. Zimm. zu vermieten. Hammerstr. 4.

3 Zimmer, abgeschl. z. 1. Juli zu vermieten. Näh. Rheinischestr. 231a. (41560

3 sch. Zimm. u. 2 Mans. z. 1. Juli zu vermieten. 41398) Lotzingstr. 23.

Sch. Wohnungen, 2 u. 3 Zimm., 1. Et., abgeschl. z. verm. Klausthalerstr. 41.

Wohnung v. 3 Z., abgeschl., p. 1. Juli zu verm. Hohestr. 121. Zu erfr. bei W. Nölker, Hohestr., Ecke Eintrachtstr. oder Lortzingstraße 24.

Wohnung v. 2 u. 3 Z. p. sof. od. sp. zu vermieten. 40563 Klausthalerstr. 39.

Verzugshalber schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer per 1. Juli zu verm. Holsteinerstr. 5, 2. Et. r.

Wohnung von 3 Zim. wegzugshalber per 1. Juli zu verm. Näh. Mühlenstr. 25.

3 Zimmer, Alsenstr. 88, per 1. Juli zu verm. Näheres Bonse, Alsenstraße 77.

Wohnung zu 2 u. 3 Zimmer sof. od. 1. Juli zu verm. Burgholzstraße 56.

2 u. 3 Zimmer zu Juli zu verm. Schillerstraße 41.

2 od. 3 Zimm. p. 1. Juli z. verm. Körnebachstr. 59

2—3 Mans.-Z. 1. Juli zu verm. Mittelstr. 9. (41856

2—3 Zimm. sof. o. 1. Juli zu verm. Borsigstr. 42, p.

3 Zimmer, abgeschl., 1. Juli zu vermieten. Hohestr. 87.

Wohnung v. 3 Z., 1 Mans., in bess. H. v. 1. Juli od. spät. an ruhige Familie zu vermieten. Kochgas u. elektr. Licht vorhand. Münsterst. 56, 2. Etg.

Wohnung von 3 Zimmern zum 1. Juli zu vermieten. Kurfürstenstraße 4.

Verzugsh. 3 schöne große Zimmer an eine ruh. Famil. per 1. Juli zu vermieten. Moltkestraße 13, 3. Etage.

2 u. 3 Zimmer zu verm. 42062) Leopoldstr. 12.

3 Zimmer an ruh. Leute zu vermieten. Mittelstr. 8.

Mansarden-Wohnung 3 Zimmer in besserem Hause ab 1. Juli z. verm. Kaiserstr. 119, p.

2 Zimmer z. 1. Juli z. verm. 41527) Alteradistraße 4.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Juli an kl. Fam. zu verm. Lauenburgerstr. 12, Nähe Kielstr.

2 Zimmerwohnungen, neu tapeziert, sof. od. Juli zu verm. Näh. Kirchenst. 17, Büro I., 9—12 u. 4—7 Uhr.

2 Zimm., 2. Et., p. Juli zu verm. Huckarderstr. 86.

Wohnung v. 2 Zim. part. z. vom 1. Juli zu vermieten Haydnstr. 43. 1. Etg.

2 Zimmer z. 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. 40762 Schubertstraße 24.

Dorstfeld. 2 Zimmer z. 1. Juli zu vermiet. Wittenerstraße 27b.

2 schöne große Zimmer zum 1. Juli zu vermieten. Braunschweigerstraße 4, am Nordmarkt. (41790

Wohnungen zu verm. 2 u. 2 in 1. u. 2. Et., 2 u. 3 schöne Mansarden. Aachenerstraße 17.

2 Z. 1. Etg. u. 2 Bodenz. 1. Juli z. vm. Linienstr. 9.

2 schöne Wohnungen, 2 Z., auf 1. Juli zu vermieten. Lortzingstraße 26.

2 gr. schöne Zimmer 1. Juli zu vermieten. Unionstr. 22.

2 Wohnungen v. 2 Zimm. per 1. Juli zu vermieten. 41911) Ofenstr. 6.

2 sch. Zimmer z. 1. Juli od. 1. August zu vermieten. Grünstraße 12. 1. Etage.

2 Zimm. a. ruh. L. 1. Juli z. verm. Missundestr. 33.

Ein groß. Zimmer, 1. Et. sofort oder 1. Juli z. verm. 20501 Oestermärschstr. 21.

Wohnung, per Juli od. sp. zu verm. Schmiedestr. 7.

2 Wohnungen zu vermieten Düppelstraße 29.

1 Zimmer 2. Et., 2 Mansardenzimmer 1. Juli zu v. 41921) Lessingstraße 40.

Ein Zimmer zu vermieten. 41936) Oesterholzstraße 16.

Frdl. Zimmer zu vermieten. Westenhellweg 95, 3. Etg.

Mansard.-Wohnung von 2 Z. per sof. od. sp. zu verm 20666 Westerbleichstr. 3.

2 sch. Mans. p. 1. Juli z. verm. Düppelstraße 43.

2 sch. Mans. an ruh. Leute per sof. od. 1. Juli z. vm. 41633 Alsenstraße 54.

2 schöne Mans.-Zimmer Krautstr. 11 zu vermieten.

2 Mansardenzimm. 1. Juli zu verm. Kurfürstenstr. 34.

1 Bodenzimmer zu verm. 41326) Düppelstraße 6.

2 sch. Mansarden p. Juli z. verm. Näh. A. Friedrichs, Westerbleichstr. 32, 2. Et.

2—3 schöne Mansardenzimmer zu vermieten. (20601 Kesselstraße 35.

3 schöne Mansardenzimmer per 1. Juli zu vermieten. Kaiserstraße 109.

2 schöne Mansardenzimmer per sofort u. 3 schöne Mansardenzimer per 1. Juli zu vermieten. Sölderstr. 19.

Mansardenzimmer z. verm. Gerberstr. 12, p.

3 sch. gr. Bodenz. p. 1. Juli zu verm. Zimmerst. 51.

3 Mansard. z. 1. Juli zu verm. Uhlandstr. 19, part.

Wohnung, 2 gr. Mans.-Z., Schlosserst. 53, neben Hösch, z. 1. Juli billig zu vermiet. Näh. Oesterholzstr. 6.

1 u. 2 Mansard. 1. Juli zu vermieten. Düppelstr. 51.

Schöne Mans.-Wohnung, 2 od. 3 Zimmer, p. 1. Juli zu vermieten. Schillerstr. 37.

2 kl. Bodenzimm. p. 1. Juli zu verm. Weiherstr. 19, 1. E.

3 Mansardenzimmer z. 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. Heroldstr. 53.

2 sch. Mans. p. Juli z. verm. 41918) Zimmerstr. 43.

3 u. 1 Mans. sof. od. spät z. verm. Münsterst. 108.

1 kl. Flurz. nebst Bodenz., Hinterh., z. 1. Juli zu verm. 41982) Brüderweg 65.

1 gr. hell. Mans.-Zimm. sof. zu verm. Schwanenwall 36.

2 Mans.-Zimm. z. vermiet. Lambachstraße 12, 1. Etg.

2 Mans.-Zimm. z. 1. Juli z. vermiet. Adlerstraße 78.

Hübsch. Mans.-Wohn. z. vermiet. Stauffenstr. 7.

Ein groß. Mansardenzimm. an alleinstehende Pers. zu verm. Münsterstr. 79, II.

Stallung mit Hofraum und Wohnung zu verm. 20617 Heine, v. d. Tannstr. 22 (hint. d. Funkenburg.)

Auf sofort Stallung für 6 Pferde, Abfüllraum, Hofraum, Knechtestube, Heuboden zu vermieten. Auch kann der Abfüllraum ziemlich für jede Werkstatt benutzt werd. 20663) Oestermärschstr. 23.

Einf. möbl. Zimmer z. verm. Stubengasse 28, III.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Westerbleichstr. 3.

Neu eingerichtete **möbl. Zimmer** m. u. ohne Pens. b. z. verm. **Guter bürgerl. Mittagtisch** 50 u. 70 Pfg., i. Abonn. 60 Pfg. Gut. Abendessen 40, 50 Pfg. und höher. 18298 Volkskaffeehaus Steinplatz 3

Möbl. Zimmer m. 2 Betten an Herren od. Damen sof. zu verm. Brückstr. 30, IV.

Möbl. Zimm. z. v. Adams, Ardeystraße 88, 2. Etage.

M. Z. 1. Kampst. 114, 2. E.

Möbl. Zimmer m. v. Pens. z. vm. Gutenbergstr. 46, p.

Fein möbl. Z. m. v. Pens. z. verm. Heiligerweg 1, 1.

Möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Westenhellweg 117.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Hakenstr. 4, 2. Etg.

Möbl. Zimm. f. H. od. D. zu verm. Mittelstr. 17, 1. Et., a. d. Hohestr. (41651

Sch. möbl. Zimm. z. verm. Münsterstr. 85, part.

Mädchen kann möbl. Zimmer erhalten. Hierfür ein Zimmer zu reinigen. Zu erfrag. in d. G. d. Ztg. 41473

Möbl. Z. Hohestr. 62, II.

Eleg. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 41768 Olpe 45, III.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Hakenstr. 2, 1., Nähe der Hauptpost.

2 gut möbl. Zimmer a. bess. Herrn evtl. a. an 2 Herren zu verm. Weiherstr. 30, II.

Mbl. M.-Z. z. v. Hoheluft 7.

Hübsch m. Part.-Zim. an Herrn oder Dame zu verm. Schützenstraße 48, p.

Möbl. Zimmer mit Pens. z. verm. Königswall 63, 2. Et.

Möbl. Zimmer p. sof. zu verm. Thomasstraße 8, 2. Et., an der Reinoldikirche.

M. Zim. m. u. ohne Pens. z. verm. Westenhellweg 98.

Frdl. möbl. Zimm. sof. zu verm. Olgastraße 25, 1. E., a. d. Märkischenstr.

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. Feldstr. 15, 3. Etg.

Möbl. Zimmer z. vermiet. Hohestraße 59½, (Laden).

Sch. möbl. Zimm. m. v. P. zu verm. Kielstr. 21, 1. Etg.

M. Zimm. Heroldstr. 25, II.

Frdl. Zimmer sof. zu verm. Heiligegartenstr. 40, 3. Et.

Fein möbl. Zimm. zu verm. Saarbrückerstr. 40, 1. Et.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren zu verm. 41956) Hohestr. 40, 1. Etg.

1 o. 2 sch. möbl. Zimmer in r. herrsch. Hause zu verm. Weißenburgerstr. 51, 2. E.

Wohn- u. Schlafz. zu verm. 41915 Königswall 73.

Einf. möbl. Zimm. a. H. z. verm. Lütgebrückst. 4, 3. E.

2 möbl. Zimm. sof. z. verm. 41925) Hohestr. 17, 3. Etg.

Möbl. Z. A. d. Berge 15.

1 möbl. Z. m. Morgenk. f. 1 o. 2 Herren z. vermieten. Schmiedestr. 20, 1. E. r.

Möbl. Z. m. od. o. Pens. z. verm. Kaiserstr. 29, part.

Möbl. Mans.-Z. m. Pens. f. z. verm. Hansastr. 4.

Einf. möbl. Zimm. z. verm. 41981) Brüderweg 65.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Steinstr. 30, 2. Etg., r.

Möbl. Zimm. p. sof. od. spät. zu verm. Ardeystr. 118, III.

Einf. möbl. Zimmer bill. zu verm. Kielstraße 66, 2. E.

Schön möbl. Zimmer an 1 bis 2 bess. Herren zu verm. Scheffelstr. 15, 1. Etage.

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Schwanenwall 9, I.

Möbl. Frontzimmer billig zu verm. Münsterstraße 40.

Ung. möbl. Zimmer sof. zu vermiet. Töllnerstraße 27.

Schön möbl. Frontzimmer zu v. Heroldstr. 10, Laden.

Einf. m. Z. m. gut. Kost zu verm. Hansastr. 12, 1. Et.

Bess. möbl. Zimmer zu vm. 42075 Heroldstr. 2, 1. Et.

Ungen. schön möbl. Frontz. mit od. ohne Pens. zu verm. 1. Kampstr. 123, I.

Möbl. Mansarde an 1 od. 2 Pers. zu verm. Kaiserstr. 16, 1. Et., Eing. Weißenburgerstraße. Hoffmeier.

Möbl. Zimmer an 2 Leute zu vermiet. Gnadenort 4.

Frontz. m. 1—2 Bett. Münsterstr. 49½, N. Bahnhof.

2 frdl. möbl. Mans.-Z. zu verm. Ostwall 55, 1. Etg.

Möbl. Z. Kielstr. 36, part.

Schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Reinoldistraße 5, 1. Etg.

Einf. pr. möbl. Z. p. 15. z. verm. Hohestr. 40, 3. Etg.

Schön möbl. Zimm. sof. zu verm. 1. Kampstr. 9, a. d. Brückstr. Blumenrath.

Sch. möbl. Zimmer zu vm. 42043) Grafenhof 13, II.

Sch. möbl Part.-Z. m. v. P. zu verm. 1. Kampstr. 94.

Möbl. Zimmer zu verm. 20710 Rheinischestr. 9, II.

Einf. sauber möbl. Zimmer mit od ohne Pens. sof. zu v. Kapellenstr. 16, 2. Et.

Möbl. Zimmer mit v. Pens. billig zu verm. J. Pamperin, Hoherwall 38.

Schlfst. fr. Lessingst. 19, 1. r.

Schlafst. für Mädchen fr. Kurfürstenstr. 43½, Hof.

Schlafst. Leopoldstr. 25a, pt.

Schlafst. fr. Bornstr. 109, III

Pr. Schlfst. Schützenst. 11, I.

Schlafst. Gutenbergst. 51, 1.

2 ordl. Leute erhalt. prop. Schlafst. Bett allein. Leibnitzstraße 26, part.

Schlst. Kurfürstenst. 43½, II

Bess. pr. Schlafst. zu verm. Z. all. Kuhstraße 19, part.

2 Leute k. Schlafst. o. Kost erh. Lauenburgerstr. 16, III.

Schlafstelle frei Münsterstraße 15a, 1., Hinterhaus.

Prop. Mädch. kann Schlafst. erh. Linienstr. 20, 2. Et.

2 Schlafst. Rosenthal 40.

P. Schlst. Steinst. 27, 4. E.

2 b. Schlafst., 2 Bett, sof. z. verm. Weißenburgerst. 55, I

2 L. k. Schlafst. o. halbe Kost erh. Rheinischest. 10, 4. St.

Bessere Schlafstelle. Helle 5, II., an d. Brückstr.

Schlafstelle frei. Kuckelke 32.

Schlafst. fr. Bissenkamp 12.

Schlafst. fr. Düppelstr. 56, 1.

2 anst. L. erh. Schlafst., auf W. Kost. Kurfürstenstr. 35, I.

Schlafst. frei. Lessingstr. 15.

Schlafstelle. Zimmerstr. 59.

2 ord. Leute erh. Schlafstelle. Westerbleichstraße 47.

P. Schlst. Lambachstr. 24, II.

Schlst. Heiligegartenstr. 20.

Schlafst. 1. Kampst. 41, p.

P. Schlst. 1. Kampst. 82, II.

Schlafst. frei. Zimmerstr. 55

Schlafstelle. Alsenstr. 21.

Anst. M. erh. Schlafst. Breitegasse 4, II., a. d. Kampstr.

Schlafst. Mönchengang 17.

Pr. Schlafst. f. 2. ordl. L. Papengarten 38, part.

Saub. Schlafstelle z. verm. Weberstraße 20, 1. Etg.

Propere Schlafstelle frei. Heiligegartenst. 15, 3. Et.

1 anst. M. erh. Schlst., Bett all. Bischofsgasse 6, 1 Tr.

2 Schlafst. Uhlandstr. 35, II.

Schlafstellen frei. Märkischestr. 32, Wendt.

Schlafstelle. Stubengasse 22.

1 j. Mann erh. Schlafstelle. 42155) Wüstenhof 13.

Schlafst. frei. Leopoldst. 12.

Schlafst. Rolandstr. 6, 1., l.

Kost u. Log. Heroldstr. 45.

Kost u. L. 1. Kampst. 110.

Ordl. Handw. erh. K. u. L. Kurfürstenstraße 43, part.

Kost u. L. Steinstr. 27-29, I.

K. u. L. Heiligegartenst. 21.

Kost und Logis. 41534) Alteradistraße 4.

Jg. M. erh. Kost und Logis. 41366 Wilhelmstraße 18.

K. u. L. Rheinischest. 10, II. r.

Kost u. Log. 1. Kampstr. 15.

Kost und Logis. Lauenburgerstr. 9, part.

Logis frei. Lessingstr. 15.

Gutes prop. Logis frei. Schleswigerstr. 32, II., r.

Ein ord. Mann erh. Kost u. Logis. Gustavstr. 6.

2 j. L. k. Kost u. Logis erh. Cörnerhellweg 34.

Anst. Leute erh. Kost und Logis. Adlerst. 95, 1 Tr. r.

K. u. L. Düsseldorferst. 58, III

Kost u L. Lütgebrückst. 12, II

K. u. L. Heroldstr. 70, p.

Kost u. L. Auf d. Berge 25.

Kost u. Log Alsenst. 13, p.

2 j. Leute erh. Kost u. Logis. 42164) Friedhof 18.

Gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch zu haben. 42064 Kapellenst. 16, 2. Et.

Guten bürgerl. Mittagtisch zu haben Bornstr. 50.

Mietgesuche

Laden für Zigarrengeschäft in verkehrsreicher Lage Dortmunds **gesucht.** Gefl. Offert. an R. Gebhard, Essen-Ruhr, Rüttenscheiderstr. 25.

Beamter sucht Wohnung z. 1. Okt., 3 Zimm. im Westen d. Stadt. Schr. Ang. u. M. 3153 a. d. Geschst. d. Ztg.

2 Personen, Mutter u. K., suchen 2 Zimmer im Westen oder südlichen Stadtteile. Schriftl. Ang. u. E. 3163 an die Geschst. dieser Ztg.

Eine alleinsteh. Dame v. ausw. sucht z. 1. Juli eine abg. 4 Zimm.-Wohn., part. od. 1. Etage, i. Mittelp. der Stadt. Schr. Ang. unt. Qu. C. 5781 an die G. d. Ztg.

Ehepaar mit einem Kinde sucht Wohnung v. 3 Räumen ev. mit Hausverwaltung. Off. u. T. 3177 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. (42134

Wohnung von 3 Zimmern von kl. Fam. zum 1. Juli ges. Innere Stadt o. Südwesten bevorz. Off. u. S. 5786 a. d. Geschst. d. Ztg.

Kinderloses Ehepaar sucht pr. 1. Oktober cr. abgeschlossene **I. od. II. Etage** von 4—5 Räumen. Schr Off. mit Preis und näh. Angab. erb. u. G. L. 5790 a. d. Geschst.

Lehrerin sucht in gut. Hause z. 1. August 2 unmöbl. Zim. Ostwall, Betenstr. o. Arndtstraße bevorz. Schr. Ang. u. P. 3173 a. d. Geschst. d. Z.

Alleinst. Mädchen sucht 2 leere Zimm., a. liebst. part. Offert. u. U. 3178 a. die Geschst. d. Ztg. (42129

Zwei junge Herren suchen per 15. Juni möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer in der Nähe vom Hauptmarkt. (41838 Offerten Weiberstraße 72.

Olympia-Theater Dortmund. Für Damen des Kölner Metropol-Theaters (20619 **gut möbl. Zimmer** vom 15./6.—15./7. in nächst. Nähe des Olympia-Theat. gesucht. Angeb. mit Preis an F. Sch. Elberfeld Casinogarten Nr. 16.

Junge alleinst. Dame sucht pr. sofort hübsch **möbl. Zimmer,** mögl. Nähe Burgwall. (41843 Schr. Ang. u. M. 3145 a. d. G.

B. Herr s. e. einf. m. Zim. mit voll. Pens., am liebsten Nähe Ostwall. Schriftl. Angeb. u. F. 3139 a. d. G.

2 j. Damen such. p. 15. Juni bess. möbl. Zimm. m. od. ohne Pens. i. d. Nähe d. Hauptpost. Off. m. Preisang. u. B. 3148 a. d. G.

Junger Mann sucht gemütliches, hübsch möbliertes Zimmer mit separ. Eingang. Schriftl. Ang. u. Qu. 3149 an die Geschst. d. Ztg.

Jung. Handw. sucht saub. Zimm. ev. m. Pens. a. d. Funkenburg. Gefl. Ang. u. C. 3161 a. d. Geschst. d. Z.

Dame sucht Zimmer mit guter Pension im Mittelp. d. der Stadt. Schrift. Angeb. mit Preisangabe u. K. 3168 an die Geschst. d. Ztg.

Jg. Mann sucht Zimmer mit v. Pens. Schr. Ang. u. D. 3162 an die Geschst. d. Ztg.

Ung. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. m. sep. Eing. v. 1. Juli zu mieten gesucht. Gefl. schr. Ang. unter N. 3175 an die Geschst. d. Ztg.

Immobilienmarkt

Geeign. Mann w. d. Verwaltung v. 1 od. mehr. (auch durch unricht. Verwalt. zurückgeg.) Häuser zu übern. Schriftl. Ang. unt. S. 8. 5774 an die G. d. Ztg. erb.

Gutgelegene 19579
Baustellen
mit geringer Tiefe in allen Stadtteilen billigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Ed. Kallen
Leipzigerstr. 11. Tel. 1893

Verkauf. sofort m. ca. 6 Kilometer Chaussee von e. Stadt (Schnellzugst.) in der Prov. Sachsen, tiefl. gel.
Rittergut
ca. 1000 Morgen, ca. 580 Morgen Acker, ca. 400 Morgen Wiese, hübschen Park, reichl. gt. mass. Geb. inkl. kompl. leb. u. tot. Inv. Pr. 375 000 Mk., Anzahlung 100 000 Mark. Näh. Ausk. ert. u. Fol. 1430 20620
Wilh. Hennig, Dessau. Dessau.

1 Kotten
in der Wethmarheide bei Lünen, a. Kreuzpunkt zweier Chausseen und in der Nähe d. Zeche Minister Achenbach ist zum Antritt p. 1. Oktober d. J. zu verpachten. 19757
Brambauer, 27. Mai 1907.
Witwe L. Schulte-Mäter.

Neues massives
Wohnhaus
in Herne
24 Zimmer, zu jedem Geschäft geeignet, bei geringer Anzahl. z. verk. Off. u. M. 70 bef. B. Anton, Herne.

Hamm i. W.
Eckhaus
in verkehrsreicher Lage, für jedes Geschäft geeignet, namentlich für Bäcker oder Metzger, zu verkaufen oder zu vermieten. 20266
Schriftl. Angeb. unter **D. H. 3972** a. d. Geschst. d. Ztg

Das z. Zt. v. d. Firma **Heinr. Ruhns** hierselbst benutzte **Wohn- und**
Geschäftshaus
Markt No. 18
ist per 1. Januar 1908 zu vermieten oder zu verkauf.
J. C. Rappe, Arndtstr. 55.

Zwei gutgebaute
Wohnhäuser
für Geschäftsh. geeignet, in Hamm, nahe der Zeche Radbod, günstig zu verkaufen. Zu erfr. in d. Geschst. 41171

Billiges 39870
Arbeiterwohnhaus
im Norden **ist zu verkaufen.** Es genügt eine Anzahlung von 1500 Mark. Antritt kann per 1. Juli erfolgen. Näheres
Batton, Heroldstr. 15 a I
Zu sprechen von 1—3 Uhr tägl.

Sof. zu verk., ca. ½ St. Bahnf. bezw. ca. 15 Kilometer Chaussee von e. gröss. Stadt m. allen höh. Schulen in Thüringen m. gt. Jagd etc. vers. (20261
Rittergut
427 Morgen
einige Teiche, Park etc., Herrenh. m. 15 Z., reichtl. gt. Geb. inkl. kompl. leb. u. tot. Inv. Pr. 250 000 Mk., Anz. 100 000 Mk. Näh. Auskunft ert. u. Fol. 1670
Wilh. Hennig u. Co., Dessau.

Haus
an der Westerbleichstraße, für jedes Geschäft geeignet, billig zu verkaufen. Näh. **Herm. Bremer,** 20650) Königswall 54.

6 Kilometer von e. Schnellzugsstat. in Westfalen, zu verk. e. isoliert gel. jagdberechtigtes
Rittergut
ca. 685 Morgen
bester Rüben- und Weizenboden, 6 Morgen Karpfenteich, Park u. gr. Garten, reichl. Geb. kompl. leb. u. tot. Inv. etc. Pr. 470 000 Mk., Anz. 120 000 Mk. Näh. Ausk. ert. u. Fol. 1163
Wilh. Hennig u. Co., 20607) Dessau.

Hochrentabel.
Zinshaus im Norden wegzugsh. m. M. 2000 Anz. z verk. Nur ernstgem. Selbstkäuf. erbalt. Auskunft. Schr. Ang. u. **K. 3143** a. d. Geschst. d. Ztg. (41808

Sof. zu verk. ein altadl.
Schloss-Besitz
Ritterburg mit Wallgraben, Turm, Burgverließ, Kapelle in ges. Klima, landschaftl. herrl. an gr. See gel. Rittergut enth. 2200 Morg. ½ Wald u. Wasser, ein
solten schöner Landsitz
mit ca. 7000 Morg., interess. Jagd. Pr. 930 000 Mk., Anzahlung zwei Drittel.
Näh. Ausk. ert. u. Fol. 1709 Wilh. Hennig u. Co., Dessau. (20606

Haus
an der Westerbleichstraße für jed. Geschäft geeignet billig **zu verkaufen.** Näheres **Herm. Bremer,** Königswall 54.

Nähe Dortmund **Haus** mit **Garten** zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. **R. J. 3167** a. d. Gesch. d. Zt.

Besitzung
mit angebaut. Stallgebäude, 4½ Morgen Land, **auf der Schanze,** nahe bei Löttringhausen, per 1. Nov. evtl. früher zu vermieten od. unter sehr günst. Bedina. preisw. zu verkaufen. **H. Reinert,** Dortmund, Kaiserstraße 100.

Wanne i. W.
Großes **Geschäftshaus in bester Lage,** für jede Branche geeignet, in welchem seit Jahren ein gutgehendes Geschäft betrieben wird, ist **zu verkaufen** oder per Herbst d. J. **zu vermieten.** Näheres beim Besitzer 19198 **Wanne,** Bahnhofstr. 88.

Aussichtsr. Spekul.-Objekt
Ein seit 50 Jahren bestehender
Gasthof
in lebh., aufblüh. **Fabrikstadt** d. Bez. **Herford** fast neues Haus an großart. Lage direkt a. d. Bahn schöne gr. Restaurationsr., 7 Fremdenz., todesfallsh. an tücht. Wirt mit Mk. 20—25000 Kap. preisw. z. verkauf.
Graeve & Eckenberg
18783 **Hannover.**

Rhein. Grossbrauerei
mit vorzügl. Bieren hat auf sofort oder später einige sehr gut gehende 20283
Restaurants
darunter auch bess. Brauereiausschank zu verpachten resp. zu verkauf. und ersucht tücht., zahlungsf. Wirtsleute um schriftl. Angeb. u. **N. N. 20283** an die Geschst. d. Z.

Eine i. Sauerlande gelegene
gute Schenkwirtschaft
neues Gebäude,, 15 Morg. Land, Wiese u. Waldung, m. Kegelbahn, schön. Fischteich, auch zu klein. Betrieb geeignet, Wasser u. Gefälle genügend vorh., mitten in schön. Waldung, besond. für Lungenkranke o. pens. Beamt. sehr geeign., ist f. den bill. Preis v. 22 000 Mk. zu kaufen. Näheres zu erfr. in der Geschst. d. Ztg. 40797

Gutgeh. Speiserestaurant, dir. a. Bahnh. Antwerpens, z. Spottpreis von 3000 Mk. krankheitsh. sof. abzugeben. Konzession **u. allen Umständen.** Sprachkenntn. nicht erf. Geringe Miete. Offert. an **C. Hartloff, Anvers,** Pelikanstr. 11 (Station.)

Bürgerl. Wirtschaft
zu mieten ges. von fleissig. Ehepaar. Schriftl. Angeb. u. **G. 3140** a. d. Geschäftsst.

Wirtschaft
Habe mehrere gutg. Wirtschaften zu verk. u. zu verm. Näh. **C. Marzina, Witten,** Wilhemstraße 12.

Mehrere in Dortmund belegene brauereifreie 20648
Wirtschaften
zu verkaufen durch **Herm. Bremer,** Königswall 54.

Flotte Arbeiterwirtschaft
b. Essen, Bier 240 Hektol. Branntw. 100 Hekt., Nebenmiete 1600 M., Größe 7 Morg., Kaufpr. 95 000 Mk., Anzahl. 7000 M., z. verkauf. Auskunft ert. H. Lödeker, Dortmund, Oesterholzst. 64.

Gutgeh. **Flaschenbiergeschäft**
Umsatz durchschnittl. 80 Hekto monatlich, zu verkaufen. (20692
Näh. in der Geschst. **Hörde** d. Z.

In guten Geschäftslagen des nördlichen Stadtteils
Bäckerei
mit Einfahrt, Stallung ꝛc., gut verzinslich, 20660
mit 2500—3000 Mark Anzahlung zu verkauf.

Metzgerei
Eckhaus, mit Wurstküche, Rauchkammer ꝛc. ꝛc., äußerst preiswert, unter günstigen Zahlungsbedingungen verkäuflich.
Nähere Auskunft erteilt
L. Spiegel Dortmund Kapellenstr. 24
Mitglied des Verbandes Dortmunder Grundstücks- und Hypotheken-Makler.

Das **Kolonialwarengeschäft** mit Restaurant u. Branntweinschank eines meiner Kunden i. Ort v. 1200 Einwohn. ist nur Alters weg. sof. zu verk. Angahl. nach Uebereinkunft. Hypotheken bleiben fest stehen. (41280
Otto Kaiser, Halle a. S., Waren-Agenturen.

Wichtig für Anfänger!
Ein gutgehendes
Kolonialwarengeschäft
ist krankheitshalber sof. od. später abzugeben. Erforderlich unget. 1500 Mark.
Schr. Ang. u. **S. 5783** an die Geschst. d. Ztg. (41886

Bekanntmachung!

Heute, Mittwoch, beginnt in allen Abteilungen unserer reich assortierten Läger ein

Grosser Unterpreis-Verkauf

Ausgehend von der Absicht, eine vollständige Räumung unserer gesamten Läger in Sommer-Konfektion durchzuführen, haben wir uns entschlossen, **die gesamten Bestände in**

Damen-Konfektion

zu bis jetzt noch nie gekannt billigen Preisen auszuverkaufen.

Keine Dame versäume, von dieser billigen Offerte ausgiebigst Gebrauch zu machen.

Einige Beispiele:

200 Sommer-Paletots und Liftboys regulärer Preis bis **35.—** Mk. durcheinander **10,75** Mk.

200 Frauen-Paletots prima Tuch mit eleganter Garnirung regulärer Preis bis **50.—** Mk. . . . jetzt **29.—,** **21,00** Mk.

50 Taffet, Liftboys und Boleros fast durchweg **Modelle** regulär. Preis bis **100.—** Mk., jetzt **39.—, 25.—, 18.—,** **15,00** Mk.

250 Staub-Paletots in den beliebten Sportfarben regulärer Preis bis **25.—** Mk. . . jetzt **14.—, 10.—,** **6,50** Mk.

200 Kostüm-Röcke fussfrei, aparte engl. Stoffe regul. Preis bis **25.—** Mk., jetzt **17.—, 14.—, 9.—** **6,00** Mk.

250 Jackett-Kleider darunter hochaparte Modelle regul. Preis bis **125.—** Mk., jetzt **65.—, 45.—, 35.—** **19,00** Mk.

200 Mousseline-Blusen die schönsten Dessins der Saison regul. Preis bis **12.—** Mk. . . . jetzt **8.75, 6.75** **5,75** Mk.

100 Batist-Blusen regulärer Preis bis **10.—** Mk. . . . zum Aussuchen **4,50** Mk.

Gebrüder Nassau Dortmund

Westenhellweg 41 Ecke Weberstr.

Vornehmstes Spezial-Geschäft für Damen-Mäntel und Kostüme in Westfalen.

Günstige Gelegenheit zur Gründung einer angenehmen u. sicher. Existenz.

Ich beabsichtige, weil anderweitige Verpflichtung, eine bereits mit Erfolg eingeführte, patentierte Sache, welche auch bei Behörden ꝛc. Anklang gefunden und in jedem Hause unentbehrlich ist, einem Herrn für Rechnung zu übergeben. Der Artikel garantiert bei einiger umsichtiger Tätigkeit einen Verdienst von Mk. 8—10000 jährl. Herren, welche über einige Mille in bar verfügen und in geschäftl. Hinsicht Routine besitzen, wollen Offerte einreichen unter **L. 3144** an die Geschäftsstelle. (41805

Wer richtet sof. ein flottgeh. Kolonial-, Fettwaren-Gesch. gegen Sicherheit ein?
Gefl. Off. u. **M. 3180** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb. (

Sichere Existenz.
Mein seit läng. Jahren existierend. Geschäft, besteh. a. Korsetts, Blusen, Kostüm-Röcke, Jupons etc. etc. umständeh. billig zu verkaufen. Treue Kundschaft, gute Einnahmen, geringe Spesen.
Offert. u. **S. 3158** a. d. Geschst. d. Ztg. (42000

Bäckerei, Konditorei und Kaffeestube p. sof. o. 1. Aug. zu verm. Schr. Angeb. u. **C. B. 5791** a. d. Geschst. d. Ztg.

100—120 Liter gute Milchkundschaft
zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. mit nähere Angabe u. Preis u. **B. 3160** an d. Geschäftsst. d. Z (

Milchgeschäft.
ca. 250—270 Liter Milch. Bezug v. Bauer. Off. unter **439** an **R. Hartung, Witten.** (20703

Sichere Existenz!
Kautionsfähigen Leuten richte ich **Zigarren-, Galanterie- u. Drechslerwaren-Geschäft** im Industrie-Bezirke unter günstigen Bedingungen komplett ein. Schriftl. Angeb. u. **A. A. 3981** a. d. Geschst. (20430

Ein bedeutendes **Konsumgeschäft der Lebensmittelbranche** richtet strebsamen Leuten (20678
Filialen
ein. Solche mit eigenem Grundstück an industriereichen Plätzen bevorzugt.
Schr. Angeb. u. **P.** 4006 a. d. Geschst. d. Ztg.

Günst. Gelegenheitskauf für
Friseure.
Ein gutgehendes Friseur-Geschäft, 15 Jahre bestehend, ist krankheitsh. für 400 Mk zu verkaufen. Schriftl. Ang. u **G. 3165** an die Geschäftsst. d. Ztg. (41973

Barbierstube
per 1. Juli mit Inventar in Dortmund zu vermieten. (4207
Ewing, Chausseestr. 16.

Zu kaufen gesucht
II. Hypothek
3—6000 Mark.
Schriftl. Offert. unt. **J. 3965** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (20158

Tüchtige Geschäftsfrau sucht 2—3000 Mark z. leihen. Sicherheit vorhanden.
Schr. Angeb. u. **S. 3176** a. d. Geschst. d. Ztg. (

Hypotheken-Bank
hat 3 000 000.— Mk. zu 4 ½ bis 4 ¾ % einfache Zinsen auf **nur gute** städtische Objekte bei hochgradigster Beleihung und **sofortiger** Auszahlung abzugeben. Anträge sind einzureichen bei der
General-Agentur J. H. Pier
in **Gelsenkirchen.** Tel 521.

2000 Mk. gegen gute Bürgschaft und hohe Zinsen sofort zu leihen gesucht.(Schriftl. Offerten u. **Y. 1357** an die Geschäftsst. d. Z.

Kapitalanlage.
Dampfhochseefischerei hat n. einige Anteile à M. 1000 auf im Bau befindl. Fischdampfer abzug. Teste Jahre bis zu 30 Proz. Div. vert. Kap. wird gerichtl. eingetr. Schiffe sind voll versichert.
Schr. Ang. u. **O. T. 243** a. d. Geschst. d. Z. 42122

Verschiedenes

Bügelwäsche w. angenommen. Danewerkst. 10, 2. Et.

Frau n. Wäsche i. Haus z. Wasch. Schleswigerst. 22. III

Wäsche z. Wasch. u. Glanb. w. angen. Heroldstr. 59, II.

Brautleute
erhalten **Wohnungs-Einrichtungen** in allen modernen Ausführungen; sowie **Betten, Teppiche, Gardinen, Dekorationen etc.,** nur erstklassige Ware, zu billigsten Preisen im altbekannten
Gegründet 1868 **Möbelhaus** Fernsprech.
E. Hohrath
Dortmund, Brüderweg 1 und Ruckelke 1
gegenüber der Reinoldikirche.
Entwürfe und Kostenanschläge gratis.
Langjährige Garantie. Franko-Lieferung. Prima Referenzen.
Eigene Tischler-, Polster- und Dekorations-Werkstätten. 15362